

Fühle deine Stadt. **Mainz.**

sensor



Februar 2014 Nr.38

DO IT YOURSELF - DIE WIEDERENTDECKUNG DES HANDGEMachten KOMMUNALWAHL – EVERYONE FOR
PRESIDENT **CAFÉ BALANCE REPORTAGE** GROSSES FASTNACHTS-SPECIAL **VENTIL VERLAG JUBILÄUM**



Editorial

Liebe Leser,
vor kurzem sah ich ein YouTube-Video, in dem eine Schülerin einen Poetry-Slam Vortrag hielt. Es ging darum, was sie wohl ihren Kindern erzählen würde, wenn sie alt ist; was sie aus ihrem Leben gemacht hat. Es ging um verpasste Chancen und Gelegenheiten – ein nicht gelebtes Leben. Würde sie erzählen, was sie alles gemacht und erlebt hat oder würde sie erzählen, was sie alles FAST gemacht und erlebt hätte: Eines Tages wäre ich FAST nach Thailand ausgewandert, hätte FAST meinen Traum verwirklicht, FAST meinen Traumpartner erobert und wäre FAST meinem Herzen gefolgt, war dann aber doch so vernünftig, dass ich Lehrstelle XY vorgezogen habe... Es ging auch um die Angst vor falschen Entscheidungen, Fehler zu machen, statt einfach zu machen und daraus zu lernen, um die Qual der Wahl der scheinbar unendlichen Möglichkeiten. Wenig später blätterte ich meine Facebook-Neuigkeiten und -Fotos durch und tat dabei so, als wäre ich ein alter Mann, der auf Erinnerungen seiner Jugend schaut: auf fröhliche Gesichter, pralles Leben, Reisen, Unbeschwertheit, Spaß, aber auch mit allen Problemen ... Was werde ich mir einmal zu sagen haben? Ich denke im Wesentlichen geht es ums Miteinander. Aktiv sein. Freude haben, intensiv reintauchen ins Leben, mit Freunden und Familie treffen, Spaß haben, eine gute Zeit erleben, alles riskieren wenn nötig immer wieder, alles ist möglich, immer weiter, Positivität, rein rein rein, Ekstase, Dankbarkeit, Liebe ... Die Liste ist beliebig erweiterbar. Nur eins nicht: Am Ende sagen, ich hätte irgendetwas bereut oder versäumt aus Angst oder Unsicherheit. Und wovon träumen Sie? Das Thema Aktivität findet sich daher in unserer aktuellen Titelstory: D.I.Y. – Do it yourself – der Trend zum Selbermachen. Sei es Nähen,

Stricken, Häkeln bei den Mädels oder Bauen, Klotzen, Anpacken bei den Jungs. Es geht um aktives Produzieren, statt passives Konsumieren und das Ganze zieht weiter Kreise in Felder wie Ökologie und Gesellschaft und verändert unsere Welt. Das Leben besteht nun mal vorwiegend aus Aktivität, nur hat die Industrie uns zum passiven Subjekt erzogen. Dabei ist es eine ganz andere Qualität, selbst etwas zu (er)schaffen, ein beglückendes Lebensgefühl. Wir sollten so viel wie möglich selbst machen, uns neue Fähigkeiten aneignen, mit den Händen / dem Körper arbeiten, der Natur, irgendwo wieder zurück aus den maschinellen und technischen (Über) Vereinnahmungen, die wir uns zum (scheinbaren) Fortschritt geschaffen haben, die uns aber auch abtrennen vom Miteinander und so auch von unserem eigenen Wesenskern. D.I.Y. – lesen Sie selbst mehr darüber in all seinen Facetten.

Wie immer sind aber auch noch viele weitere Themen im Heft. Besonders weise ich auf unser Fastnachts-Special hin, denn Ende Februar / Anfang März ist es ja mal wieder so weit ... Viel Spaß also beim Schmökern,

David Gutsche
sensor-Aktivist

Impressum

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
David Gutsche (Verantwortlich i.S.d.P.)
Tel: 06131/484 171
Fax: 06131/484 166
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de

Mediaberatung Thomas Schneider
Tel: 06131/484 153
anzeigen@sensor-magazin.de

Art-Direktorin Miriam Migliazzi

Titelbild Martina Miocevic alias Mathilda Mutant

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Andreas Coerper, Anna Thut, Ann-Christin Eikenbusch, Bernd Fabritius, Daniel Rettig, Dorothea Rector, Dr. Treznok, Frauke Bönsch, Ines Schneider, Jana Kay, Katharina Dubno, Kerstin Seitz, Lichi, Monica Bege, Neustadt Fred, Nina Wansart, Ramon Haindl, Sarah Becker, Tiffany Bals, Thomas Schneider, Repro / ISDN Team

Termine
termine@sensor-magazin.de
tippsendtermine@vrn.de

Verteilung
Arenz GmbH & Co. KG
kostenlose Auslage in Mainz Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 40.000 Exemplare (20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Wirtschaftlich beteiligt i.S. §9 Abs. 4 LMG Rh.-Pf.:
Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
phG: Verlagsgruppe Rhein Main Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Mainz

sensor Abonnement
www.sensor-magazin.de/abo
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Inhalt

- 6))) **Die DIY-Bewegung:** Über die Wiederentdeckung des Handgemachten
- 11))) **Kommunalwahl** – Everyone for President
- 12))) **Café Balance** – Wider die Selbstzerstörung
- 15))) **Fastnachts-Special:** Neustadt Fred, Rosa Käppcher, Orden, Bunte Bildscher

- 20))) **Veranstaltungskalender und die Perlen des Monats**
- 30))) **Das tolle 2x5 Interview mit** Jonas Engelmann (Ventil Verlag)
- 32))) **So wohnt Mainz** Geteiltes Glück
- 34))) **Der große Test** Mainzer Hotels
- 36))) **Horoskop und der Bruno des Monats**

- 37))) **Restauranttipp** Bullys Burger

- 38))) **Kleinanzeigen, Leserbrief und das Orts-Rätsel**

Geöffnet ab 19.11 Uhr mit DJ Famous

Helau Mainz am Altweiberdonnerstag! 27. Februar

1. Mainzer Ramba Zamba Schlagerparty

Biene Maja. Sieben Fässer Wwein. War das eine Nacht. Anton aus Tirol. Prosecco für alle.. Zieh dich aus kleine Maus.. Zeig doch mal die Möpfe. Es ist noch Suppe da. Schmüdchen Schleicher. Rucki Zucki. Einmal um die Welt. Das hab ich nicht gewollt. Das sind nicht 20 cm. Zeig doch mal die Möpfe. Samba Ole.

Zassa Sassa. Damenwahl. Polonäse Blankenese. Komm hol das Lasso raus. Er hat ein knall rotes Gummiboot. Es steht ein Pferd auf dem Flur. Hey kleines Luda. Wenn's vorne juckt und hinten beißt. Entweder rein oder raus. Esmeralda läute meine Glocken. En Meenzer mit wee "e". Die Karawane zieht weiter. Am Aschermittwoch ist alles vorbei. Wähle 06131 und dann hast Du uns an der Stippe.. und viele viele mehr!

Bluepointkeller 55118 Mainz Frauenlobstr. 14 VVK 5,-€ AK 7,-€ VVK nur in der Bluepointsauna

stadtleben.de ...wissen, was los ist!

Mrs.Sporty – Ihr persönlicher Sportclub über 580x in Europa.



Jetzt starten!
Am Tag der offenen Tür
22./23.02.14 von 10 – 17 Uhr
0 € statt 99 € Startpaket und
4 € pro Monat sparen!
Für die ersten 50 Mitglieder.

Hier kommt Mrs.Sporty!
In nur 30 Minuten zum Ziel.

Das Mrs.Sporty Konzept: effizientes Training, ausgewogenes Ernährungsprogramm, individuelle Betreuung und persönliche Atmosphäre für Frauen jeden Alters!

* Das Angebot gilt nur am 22./23.02.14: Bei Abschluss einer Mitgliedschaft erhalten die ersten 50 Neumitglieder das einmalig fällig werdende Startpaket für 0 Euro anstatt der regulären 99 Euro und zusätzlich einen Rabatt von 4 Euro auf den monatlichen Mitgliedsbeitrag. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Informationen zu den anfallenden Kosten, zum Startpaket, der Verwaltungsgebühr sowie zu unseren attraktiven Konditionen finden Sie unter www.mrssporty.com.

Jetzt Angebot reservieren unter:
06131/6170550

Mrs.Sporty Mainz
Wallaustraße 31
55118 Mainz
Email: club624@club.mrssporty.de

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub

optiker am dom



coole Brillen am Dom

Liebfrauenplatz 10
55116 Mainz
Tel.: 06131 – 22 32 89
www.optikeramdom.de
info@optikeramdom.de

Öffnungszeiten:
MO – FR: 9:30 – 18:30 Uhr
SA: 9:30 – 15 Uhr

Quatsch & Tratsch

facebook.com/sensor.mag
twitter @ sensormagazin

Schicken Sie Ihre Neuigkeiten
an hallo@sensor-magazin.de



Tischtausch Kunstaktion

Für sechs Wochen ist Ihr Tisch zu Gast in einem anderen Haus. Zu Ihnen kommt in dieser Zeit ein getauschter Tisch zu Besuch. Teilnehmen können Familien, jede Frau, jeder Mann, die bereit sind zwischen dem 1. April und 15. Mai den eigenen Tisch gegen einen anderen zu tauschen, um unbekannte Gäste zu empfangen. Interesse geweckt? Dann nehmen sie Kontakt auf mit Projektbüro TISCHTRANS-AKTION, c/o Karin Meiner, Telefon: 02636-2640, Anmeldung bis zum 1. März. info@hammes-meiner.de.

Fahrrad-Parkhaus

Im Frühjahr ist ein Fahrrad-Parkhaus in der Neustadt geplant. In Zusammenarbeit mit einem Architekten wurde für rund 13.000 Euro ein Prototyp entwickelt, dessen Tauglichkeit im ersten Quartal getestet werden soll, bevor es in Serie geht.



Pop-Up-Store von päfjes im N'Eis

In den Räumlichkeiten des Neustadteis am Gartenfeldplatz bietet Peter vom KlamottenLabel „päfjes“ vorübergehend seine Siebdrucksachen an: darunter Shirts, Pullis, Kissen und vieles mehr. Weiterhin gibt's natürlich noch Kaffee und N'Eis-to-go.



Atelier-Eröffnung

Die Bildhauerin Bertien Habets arbeitet hauptsächlich im Bereich Objektkunst und beschäftigt sich mit sozial-politischen Themen, wie zum Beispiel Geschlechterrollen und den Fragen von Freiheit / Unfreiheit. Jetzt hat die gebürtige Niederländerin, die zuletzt ihr Atelier in Burgund hatte, sich entschlossen, eine Galerie in Mainz zu gründen: Am 22. und 23. Februar lädt sie zur Eröffnung ihres neuen Ateliers in der Kaiserstraße 31, wo sie künftig auch Kurse im Porträt-Modellieren anbieten möchte.



Einzigartige Narrenkappen

Aus einer Kollektion verschiedener Stoffe und Accessoires fertigt Sylvia-Franziska Kindling in Mainz tolle Unikate. Die Narrenkappe „StarKapp“ soll etwas ganz persönliches für den Kunden sein, „alles ist machbar“. Erreichbar unter kontakt@starkapp.de, 0172-5386553, www.starkapp.de oder www.facebook.com/starkapp.



Dark Awakening im KUZ zu Ende

Die schwarze Kult-Veranstaltung Dark Awakening ist nach knapp 17 Jahren im KUZ vorbei. Inhaber Rüdiger Stefan nennt finanzielle Gründe, es „habe sich nicht mehr gelohnt“. DJ und Macher der Reihe Dirk Neveling bedauert die Entscheidung. Es gäbe zwar ein paar weniger Besucher als früher, aber das könne kein Grund sein „nur noch auf geldbringende Ü30 Partys zu setzen. Wo ist da der Sinn eines Kulturzentrums?“ Die Reihe bleibt jedoch erhalten, denn die Schwarzen ziehen fortan in den Kasino Club Bingen.

Azubis gesucht

Wer im Möbelhandel beruflich erste Schritte gehen und Fuß fassen möchten: Möbel Martin stellt neue Auszubildende ein – vom Lagerlogistiker über den Systemgastronom bis zum Betriebswirt (BA) und zum/r Einzelhandelskaufmann/frau. Die Übernahmequote liegt bei 75 Prozent. Ansprechpartnerin: Elvira Hils, elvira.hils@moebel-martin.de, Tel.: 06131-89 466 303.



Rosenmontagsparty auf Rheinstraße gestrichen

Der Mainzer Carneval-Verein hat sich aus Kosten- und Sicherheitsgründen gegen die Rosenmontags-After-Party am DB Cargo Center und für eine Verlagerung Richtung Gutenbergplatz entschieden. Ob das neue, eher die zahlungskräftige Generation 50plus ansprechende Konzept aufgeht, bleibt fraglich.



Elisa Egetenmeier

25 Jahre
Studentin (Kommunikationsdesign)

Was machst du am Wochenende?
Am Samstag ist Prinzessinnenball im KUZ, da freu ich mich schon drauf.

Was ist das für eine Party?
Das ist eine lesbisch-schwule Veranstaltung, die die Fastnachtssaison in der Szene einläutet. Mit sehr bunt gemischtem Publikum und Specials. Von der Prinzessinnenwahl über Begrüßungssecco und Musikprogramm.

Bist Du immer auf Homopartys unterwegs? Gibt's da überhaupt für jedes Wochenende Programm?
Prinzipiell schon. Vor allem, wenn ich mit meiner Freundin unterwegs bin. Es ist einfach angenehmer, auf Homopartys feiern zu gehen. Die Blicke und Sprüche von meist männlichen Partypeople, wenn zwei Frauen sich mal küssen oder näher kommen, bleiben einem erspart. Die Szene in Mainz bemüht sich schon sehr, genügend Programm zu bieten, dabei braucht es partytechnisch meiner Meinung nach noch mehr innovative Angebote.

Dr. Treznok

STAMMT NICHT VOM AFFEN AB



Überall werden Fronten quer durch die Gesellschaft gezogen, und es wird immer schwieriger, eine klare Position zu beziehen. Die eine Seite möchte Prostitution verbieten, aus moralischen oder aus feministischen Gründen, die andere Seite möchte, dass Prostitution als ganz normale Arbeit akzeptiert wird, seltsamerweise aus den gleichen Gründen. Außerdem nehmen wir den Klimawandel: die einen behaupten, dass zu viel CO2-Ausstoß einen Treibhauseffekt erzeugt, die anderen nennen das ganze eine Propagandalüge, um die Entwicklungsländer an der Industrialisierung zu hindern.

Die Liste der Themen ließe sich beliebig verlängern: Müssen in den Wäldern mehr Tiere gejagt und erlegt werden, um unter Artenschutz stehende Bäume zu schützen, oder müssen im Gegenteil vom Aussterben bedrohte Bäume gefällt werden, damit mehr Dickicht und Gebüsch wachsen kann, um Wildtiere zu beherbergen? Brauchen wir eine Rundfunk- und Fernsehsteuer, um unabhängige Nachrichten zu gewährleisten, oder fördert diese Steuer im Gegenteil nur den staatlichen Lobbyismus?

Es gibt immer mehr Spaltungen in der Gesellschaft: pro und kontra Rauchverbot, pro und kontra Genderforschung, pro und kontra Rathaus-Renovierung ... Dabei kann oft alles Mögliche mit allem Möglichem begründet werden. Man ist für das Rauchverbot, weil die Nichtraucher nun endlich auch Gaststätten besuchen und dadurch der Umsatz steigt, oder man ist dagegen, weil die Raucher zu Hause bleiben und der Umsatz sinkt. Fast alles lässt sich mit Statistiken belegen, und am Ende muss man sich für die Seite entscheiden, wo man die meisten Freunde hat, um nicht im sozialen Abseits zu landen.

Da ich mit meinen oft sehr eigenwilligen Meinungen ständig anecke und Kritik provoziere, möchte ich mich nun endlich auf sicheres Terrain begeben und unverfängliche Themen anschneiden, bei denen sich alle einig sind. Zum Beispiel bin ich für Sauerstoff und Atmung, und ich glaube ich werde keine Menschen finden, die Sauerstoffgegner sind und die Atmung ablehnen. Ebenfalls plädiere ich dafür, dass es Wetter gibt, einfach weil das Wetter immer

und überall ein beliebter Gesprächsstoff ist und zur Kommunikation zwischen Menschen beiträgt.

Bei vielen Themen bekomme ich zwar keine einheitliche Unterstützung, habe aber doch immerhin die Zustimmung der Mehrheit. So bin ich zum Beispiel gegen industriellen Massenmord, egal ob an Juden, Kongolesen oder psychisch Kranken. Außerdem bin ich dagegen, die Lebensgrundlagen der Menschen zu zerstören, um schnelle Profite zu erwirtschaften. Es gibt zwar Minderheiten, die meine Ansichten diesbezüglich nicht teilen, aber die große Masse habe ich dann doch hinter mir.

Leider sind oft die Minderheiten maßgeblich für soziale und politische Entscheidungen. Manchmal ist es aber auch gut, dass die Minderheiten verantwortlich sind, weil sich 80 Millionen Irre eben manchmal kollektiv irren können, vor allem, wenn sie einer vom staatlichen Lobbyismus geprägten Propagandamaschinerie ausgeliefert sind. Und schon wieder scheiden sich die Geister, so dass ich mich schon gar nicht mehr traue, irgendwie irgendwo zu irgendwas konkret Stellung zu beziehen. Am Ende irre auch ich mich, und da ich als sensor-Kolumnist meinungsprägend für Mainz bin, führe ich die Stadt ideologisch in den Untergang.

Manchmal ist es wahrscheinlich gut, einfach mal nur zu atmen und die Existenz des Wetters wohlwollend zu akzeptieren. Wenn das gelingt, dann habe ich auch wieder genug Energie, um mich zwischen die Fronten der öffentlichen Meinungen zu begeben, als Quertreiber, Geradeaus-Denker, von mir aus auch als unbequemer Meinungsmanipulator. Ihr Mainzer sensor-Leser werdet schon noch sehen was ihr davon habt, wenn ihr auch in Zukunft den sensor lest. Und wenn ihr glaubt, ihr hättet jetzt, gerade eben, nur nichtssagende Auswüchse manischer Neutralität gelesen, so irrt ihr euch. Zwischen den Zeilen habe ich mittels ausgeklügelter Gehirnwäsche-Techniken so viele Botschaften versteckt, dass ihr nun nicht mehr dieselben Menschen seid, die ihr vor dem Lesen dieser Kolumne wart. Und da ihr nun alles bis zum Ende gelesen habt, gibt es auch kein Zurück mehr. Vergessen gilt nicht.

www.facebook.com/doqtor.treznok



Mach's dir selbst

DIE DIY-BEWEGUNG: ÜBER DIE WIEDERENT-
DECKUNG DES HANDGEMachten

Text Ann-Christin Eikenbusch & Sarah Becker
Fotos Jana Kay

DIY – do it yourself: Selbermachen hat wieder Hochkonjunktur, das beweisen zahlreiche Nähcafés und DIY-Blogs, die Omnipräsenz von Stricknadeln und Wollknäueln und der Erfolg von Online-Plattformen wie „DaWanda“. Doch was ist das überhaupt für eine Bewegung? Was macht sie aus, wo kommt sie her, wo führt sie hin? Wir haben ein paar Selbermachern über die Schulter geschaut und uns mit dieser speziellen Kultur beschäftigt. Heraus kamen erstaunliche Aspekte.

Frei sein

Mirko trägt sein sämtliches Hab & Gut in einem alten Pfadfinder-rucksack mit sich. „Schenk' ich dir, wenn du es haben magst!“, sagt er. „Ich mach' mich jetzt frei von allem, was ich besitze. Ich laufe los, soweit mich meine Füße tragen, im Gepäck nur die Dinge, die ich wirklich brauche.“ So lief er bis nach Spanien. Unweit von Valencia lebte er einige Jahre in einer Berghöhle, von all den

Dingen, die ihm die Natur zur Verfügung stellte. Jetzt ist er Bauherr. Ein eigenes Haus in den spanischen Pyrenäen nennt er nun sein Eigen – Stein für Stein selbst gemacht, immer nur so viel wie möglich und so viel wie nötig. Frei sein. Grenzen austesten. Einfach mal sehen, wie weit man kommt. Kann ich überleben? Kann ich mich (im Notfall) selbst versorgen? Gibt es eine Möglichkeit zu existieren, fernab von Sozialversicherungssystemen, Reihenhauseinsiedlung und Discounter um die Ecke?

Nicht ganz so weit und dennoch ungewöhnlich entschied sich Brina Ullrich für ihre Form des „Aussteigens“: Sie kaufte sich einen alten Getränkehalter, baute ihn wohnungstauglich um und schaffte sich ihr eigenes kleines und überschaubares Reich (wir berichteten im sensor Januar 2013). Einem Schneckenhaus gleich, das man immer mit sich trägt, konnte sie ihre Wohnung so an beliebige Orte transportieren. Auch sie trieb der Wille, lastenfrei zu sein,



Das Schlafzimmer zum Atelier umgebaut – selbst ist die Frau

nur das Nötigste mit sich zu führen. „Weniger besitzen, das heißt: weniger verwalten, weniger bedienen, bezahlen und pflegen zu müssen.“ DIY, das ist auch Autarkie, Reduziertheit, Selbstbestimmung? In „do it yourself“ steckt „do it“, „mach' es“ – und damit auch eine Unmittelbarkeit, die Dinge umgehend selbst in die Hand zu nehmen. Man bleibt handlungsfähig, flexibel, wendig – selbst wenn sich das lediglich in den kleinen handwerklichen Dingen, die das Leben schöner machen, widerspiegelt.

Kostbares Wissen

An der großen hölzernen Tafel ist schon alles vorbereitet: Wo sonst Zuckerdöschen und Kaffeetasse das Erscheinungsbild zieren, stehen heute Nähmaschine und Stricknadeln, liegen mehrere Lagen Stoff und einige Knäuel Wolle. Am Kopf des Tisches stimmt ein großer Adventskranz in die nahende Weihnachtszeit ein, natürlich selbst gemacht, unkonventionell und besonders, entstanden in einem der vielen Workshops, die Nina Wansart und Alexandra Döring in ihrem Café „Wildes Leben“ in der Neustadt anbieten. Heute stehen die Geschenke für die Liebsten auf dem Programm – ein gestricktes Stirnband oder eine selbst genähte Handtasche gibt es zur Auswahl. „Wie war das jetzt noch mal?“, fragt Laura leicht verschämt. „Meine Mutter hat mir das Stricken zwar beigebracht. Aber ich habe so vieles schon wieder vergessen...“ Von Handarbeitsunterricht hat das Ganze kein bisschen, viel mehr ist es ein freundschaftliches Miteinander. „Soll ich mal die erste Reihe für dich stricken und dann übernimmst du? So ist es am Anfang vielleicht einfacher für dich.“ Während der Betrieb normal weiter läuft, erklärt Alex die ersten Schritte. „Das sind so alte Handarbeitstechniken, die früher ziemlich verstaubt und spießig waren und jetzt wieder aufleben“, meint Alex, „so ein kostbares Wissen sollte man weiter tragen und möglichst viele Menschen erreichen – das ist unser Ziel.“ Alex und Nina haben sich ihr Wissen hauptsächlich selbst angeeignet, doch die Basics stammen – na klar – von der Großmutter. „Ich habe ein-

Auch im Café „Wildes Leben“ ist fast alles handgemacht (so wie unsere Fotos, die dieses Mal alle per Selbstauslöser entstanden)



fach nach dem Prinzip ‚Trial & Error‘ losgelegt und wenn ich nicht weiter wusste, hab' ich die Oma angerufen, die weiß natürlich alles!“, scherzt Nina und schaut immer mal wieder zu Tatjana, die sich als zukünftige Hobbyschneiderin an ihrer ersten eigenen Handtasche versucht. Konzentriert, fast angespannt sitzt sie an der Nähmaschine und folgt den automatischen Stichen der Nadel. Es scheint zu funktionieren, die Nähte folgen einer geraden Linie, die Anspannung löst sich – ein Lächeln. DIY, das ist also auch Herausforderung, Eigeninitiative und Anstrengung.



Christian Voigt, Bastian Steineck und Jan Rode in der alten Waggonfabrik. Hier nahm die „Stijl-Messe“ ihren Anfang

Nachhaltig

„Upcyclen“ bedeutet alte, scheinbar nutzlose Dinge wiederzuwerten und aufzuarbeiten. Brina Ullrich ist so jemand, der die Straßen nach Möbeln durchsucht, nach Gegenständen, für die andere keine Verwendung mehr gefunden haben. „Ich liebe Müll! Ich kann einfach nie daran vorbeigehen!“, schwärmt sie. Zusammen mit ihrem Partner Alex Mertens bereitet sie diesen auf und zweckentfremdet ihn. Das alles für den kleinen Geldbeutel, denn: „Müll, den ich wieder hergerichtet habe, will ich nicht für teures Geld weiterverkaufen. Der Student, der sich individuell seine Wohnung einrichten möchte, soll sich meine Möbel auch leisten können.“ Ein sozialer Gedanke, doch Brina verdient ihre Brötchen, so viel sei hier verraten, jedoch nicht vom Basteln allein. „Ich möchte den Leuten die Alternative zum Pressspan aus den großen Möbelhäusern bieten. Und sie sollen Spaß an den Sachen haben – so, wie ich auch Spaß an der Herstellung der Dinge hatte.“ Die meisten Möbelstücke, die bei „Ullens Möbel“ zum Verkauf angeboten werden, sind reine Improvisationen, ohne Anleitung und Plan. Sie lässt sich von den Fundstücken inspirieren, um aus ihnen Diamanten zu zaubern. „Die meisten Leute sind einfach zu faul, um selbst Hand anzulegen. Das ist natürlich gut für mein Geschäft“, gibt sie zu, „doch alle reden immer von Nachhaltigkeit, essen ihr Bio-Müsli und kaufen ihr regionales Gemüse. Und gleichzeitig schmeißen sie ihren ganzen Kram haufenweise in den Müll. Das ist doch unlogisch!“ DIY, das ist also auch das Bewusstsein für die Schönheit scheinbarer Unbedeutsamkeit, das ist Nachhaltigkeit und Improvisation.

Digital

Holger Glockner ist Zukunftsberater: „Die Sorge um die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen führt zur Erprobung neuer Verhaltensweisen. Daher sind gerade an der Schnittstelle von DIY und Ökologie viele innovative Ansätze zu finden“, erklärt der 41-Jährige. Vor allem das Internet beschleunige das Selbermachen 2.0: Über YouTube-Tutorials lernt man Stricken, Blogger nutzen Fotostrecken zur Illustration ihrer Fortschritte, die Inspirationsquellen wachsen. „Das Internet ist die Befähigungsmaschine als Distributionsmotor dieses Wissens“, erläutert Glockner. „Seit vielen Jah-

ren gibt es im Softwarebereich den Open-Source-Ansatz. Mit der Durchdringung unseres Lebens durch das Internet gab es eine starke Umwälzung des Lebens, nicht nur im Mediensektor.“ Und auch Nina Wansart sieht das Internet als wichtigen Faktor für die Popularität des DIY-Phänomens: „Man hat da seine Lieblingsblogs und –Videokanäle und kann seine Leidenschaft mit anderen teilen, sich Inspiration holen oder bei Problemen nach Lösungen suchen.“ Der Grund für das Zur-Schau-Stellen ist jedoch vor allem auch eins: Die Suche nach Anerkennung. Bewerten und bewertet werden, ein Prinzip, das draußen in der „echten“ Welt fester Bestandteil des Lebens ist – und im Internet scheinbar konsequent fortgeführt wird. Das einfache Dokumentieren des aktuellen Outfits auf dem Blog ist das eine, besonderer wird es, wenn neben dem T-Shirt oder der Mütze anstelle eines angesagten Labels ein „selbst gemacht“ prangt. Das beweist das eigene Können, die Lernfähigkeit und das Durchhaltevermögen, etwas Eigenes geschaffen zu haben – und es zeigt

zugleich: Dieses Teil ist einzigartig, es gehört nur mir, kein anderer kann es (in dieser Form) je besitzen. Die Online-Plattform „DaWanda“ ist ein 2006 gestarteter Marktplatz für Selbstgemachtes und Unikate. „Die Einzigartige“, so lässt sich das Label aus dem Afrikanischen übersetzen, „Products with Love“, lautet der Untertitel und weist auf die emotionale Komponente hin. Rund 4 Millionen Unikate werden hier von 230.000 Mitgliedern gefertigt, jeden Tag kommen 10.000 neue Artikel hinzu.

Kulturell

Was in den Fünfigern noch „Selbst ist der Mann“ hieß, ist heute – nicht nur der political correctness wegen – zum „Selbst ist der Mensch“ geworden. Und das, was damals noch mit einem Mangel an Facharbeitern zusammenhing, ist heute der Wunsch nach Individualität und Selbstbestimmung. Auch Holger Glockner sieht einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung einer Massenkultur und dem darin wiederum abgrenzenden Drang nach Einzigartigkeit: „Das Phänomen ist mit Industrialisierung und Massenkonsum bemerkenswert geworden. Vorher war nahezu alles DIY. Dann haben Hippies und Punks dieses Konzept vor allem zur unabhängigen Kulturproduktion genutzt.“ Doch DIY meint längst nicht mehr das reine Handwerken und Handarbeiten. Es bestimmt nahezu alle Bereiche des Lebens: Ganz selbstverständlich scannen wir unsere Einkäufe in großen Warenhäusern selbst ein, befragen das Internet nach Krankheitsbildern, bevor wir einen Arzt an unseren Körper lassen oder nehmen dem gelernten Bankangestellten per Online-Banking die Möglichkeit für Beratung und „unschlagbare“ Angebote. „Es geht um kulturelle Techniken, die dazu führen, bestehende gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Strukturen aus unterschiedlichen Motivationslagen, z. B. Autonomie, Gemeinschaftserlebnisse, Kompetenzerwerb oder Werteorientierung durch eigenständiges Handeln zu transformieren“, so die These des Zukunftsforschers Glockner.

Was ist das dann für eine Bewegung, die zur einer Zeit Hochkonjunktur erfährt, in der der Status einer Gesellschaft sich über ihre Kaufkraft und ihr Bruttoinlandsprodukt definiert? „DaWanda“ ge-

hört zu den beliebtesten Handelsunternehmen in Deutschland und ist auch einer der größten Partner der Designmesse „Stijl“, die gerade zum 10. Mal (8. und 9. Februar, Altes Postlager am Mainzer Hauptbahnhof) stattfindet. Hier bieten zahlreiche Händler neben Design- und Streetwearartikeln allerhand Selbstgemachtes an, vom Schmuckstück über das Shirt mit selbst entworfenem Grafikprint bis hin zu Möbeln und Wohnaccessoires. „Bei uns werden Dinge angeboten, die man sonst nicht an jeder Straßenecke finden kann“, sagt Bastian Steineck, Mitorganisator des 2009 gegründeten Events. „Das wird gerade von den Mainzern super angenommen, die Leute hier sind da einfach ein paar Jahre weiter als in anderen Städten.“ Doch kann ein Mensch auch wirklich davon leben, Dinge für andere Menschen zu kreieren und produzieren? Gerade mal eine Handvoll Aussteller kann das „Stijl“-Team nennen, die sich bis heute in der Branche gehalten haben, denn viele sind kurz nach der Messe schnell wieder von der Bildfläche verschwunden. „Teilweise checkt man dann die Internetseiten und stellt fest, dass die Marke gar nicht mehr existiert“, bedauert Bastian. Ihm liegt viel an der Rentabilität einer DIY-Idee. „Wenn ich schon im Voraus denke, das Produkt wird sich schlecht verkaufen, nehme ich den Aussteller erst gar nicht mit ins Programm.“ Ist eine Marke nach der Messe schließlich deutschlandweit bekannt, dann freue man sich umso mehr über den Erfolg.

Kollektiv

Ist DIY selbst auch ein so kurzlebiges Geschäft, in dem nur der Stärkste – oder besser: der Innovativste – überleben kann? Gerade in der Ernährungs- und Gesundheitsbranche sieht Holger Glockner großes Potenzial. „Der Produktionssektor könnte sich tiefgreifend verändern, wenn man an 3D-Drucker oder das Prinzip des Upcycling denkt. So sehen wir zukünftig eventuell vermehrt kollaborative Konsumformen in regionalisierten Wirtschaftsstrukturen.“ Denn auch DIY muss als ein arbeitsteiliges, nicht immer vollkommen autonomes Phänomen verstanden werden: „DIY findet meist nur auf einer Prozessstufe statt. Zum Stricken benötigt man zum Beispiel Nadeln und Wolle, die meist nicht selbst hergestellt werden.“ Die Zusammenarbeit, der Gemeinschaftssinn, das Kollaborieren verschiedenster Sektoren sind also wichtige Kriterien, die zum Erfolg dieser Konzepte beitragen. Aus DIY ist längst DIO – „do it ourselves“ – geworden. Selbermachen findet nicht mehr im stillen Kämmerlein zu Hause statt, sondern wird zusammen mit anderen in die Welt getragen. „Die aktuelle Tendenz geht vom ‚Ich‘ zum ‚Wir‘. Zunehmend gibt es frei gewählte, temporäre Gemeinschaftsformen mit losen Bindungen in allen Facetten und Lebensbereichen“, erklärt Glockner weiter. Auch Workshop-Teilnehmerin Laura sieht in dem Kurs-Angebot des „Wilden Lebens“ die ideale Verbindung zwischen Ansporn und geselliger Atmosphäre: „Für mich alleine zu Hause verliere ich schnell wieder die Lust und das Durchhaltevermögen. Zusammen macht es doch direkt viel mehr Spaß und geht auch leichter von der Hand!“

Herausfordernd

„Abwarten...“ meinst du, das bringt's? Man muss sich auch mal was trauen! Und wenn's nicht klappt, dann lässt man es eben wieder!“, entgegnete Mirko auf den Kommentar (oder besser:

die Ausflucht), man könne sich ja immer noch für dieses „andere“, unabhängige Leben entscheiden. Wird DIY dann nicht auch stellenweise zur ultimativen Selbstverwirklichung oder gar zur Zumutung bis hin zur Belastung? Zum Zwang, erst einmal einzigartig, besonders, innovativ zu werden und es dann auch zu bleiben? Auch Brina ist zurück in die Zivilisation gekehrt und lebt nun wieder in einer kleinen Wohnung, deren Mobiliar zumindest noch aus alten Bauwagenzeiten stammt. „Ich konnte nachts einfach nicht alleine in dem Ding schlafen.“ Denn das gehört auch zu DIY: Das Eingestehen, das Erkennen und doch damit Zufriedensein, dass es nicht so geklappt hat, wie man es sich ursprünglich vorgestellt hatte. Aber: Man hat's gemacht. Die amerikanische DIY-Plattform „diy.org“, die sich eigens auf Ideen für Kinder spezialisiert hat, wirbt mit dem Slogan: „Get skills. Be awesome!“ Wir legen dann mal los... Und ihr?



Zukunftsforscher Holger Glockner beschäftigt sich mit DIY als Gesamtphänomen: „Für die nächsten Jahre ist mit einer globalen Zunahme der Maker-Bewegung zu rechnen.“

DIY in und aus Mainz

- Annabatterie**
Gartenfeldplatz 2
- Asphaltinstrumente**
Neubrunnenstr. 10
- Fuchs&Bente**
Gaustr. 34
- Kinderkram am Lönneberga**
Gaustr. 67
- Nähatelier „Zur Anprobe“**
Kaiser-Wilhelm-Ring 71
- Stijl DesignMesse**
8. und 9. Februar
Altes Postlager am Hbf
- Wildes Leben**
Wallaustraße 31

Internet:

- ai-like.net**
ilovemixtapes.de
selekkt.com
- Ullens Möbel bei Facebook**
(ullensmoebel) oder auf Da-
Wanda.com (UllensMoebel)
- Gipsy Green Jewelry bei Face-**
book (gipsygreenjewelry) oder
auf Etsy.com (gipsygreen)



Jetzt
Startguthaben
sichern!

365 TAGE DER OFFENEN TÜR

Täglich informieren wir Sie unverbindlich über die Vorzüge unserer Kurs-, Fitness- und Wellnessangebote in Premiumqualität. Kommen Sie einfach vorbei – wir freuen uns auf Sie.

Hans-Böckler-Str. 114-116
55128 Mainz-Bretzenheim
www.sporttreff-mainz.de

SPORTTREFF**
Premium-Club Mainz

Bild: „Nymphomaniac 1“
von Lars von Trier
Bundesstart ab 20. Februar

SONDERVERANSTALTUNGEN IM FEBRUAR

02.02. Mainz – Bewegende Geschichte in bewegten Bildern Teil 2
11.00 Uhr Nach dem großen Erfolg der Präsentation des ersten Teils folgt nun der zweite. Diesmal wird die Stadtgeschichte von 1962 bis 1982 erzählt.

03.02. AlleWeltKino: Die Klasse
19.30 Uhr Regie: Laurent Cantet, 128 Min., Frankreich 2008

16.02. DOUBLE FEATURE Klappe #3: Der Himmel über Berlin
18.00 Uhr Theater und Film: Das Staatstheater Mainz interpretiert im Kinosaal den Film „Der Himmel über Berlin“, der im Anschluss gezeigt wird! Reservierung empfohlen.

Das aktuelle Kinoprogramm: www.programmkinos-mainz.de

CAPITOL: Neubrunnenstraße 9 in 55 116 Mainz | **PALATIN:** Hintere Bleiche 6-8 in 55 116 Mainz

**& CAPITOL
PALATIN**

Haben wir nicht alle von klein auf davon geträumt, unsere eigene Partei zu gründen? Eher nicht. Aber spätestens seit wir im wahlberechtigten Alter waren und uns mehr oder weniger damit auseinandergesetzt haben, was Politik kann oder eben nicht und was die Parteienlandschaft in Deutschland zu bieten hat, wurden Lücken offenbar. Was ist zum Beispiel mit einer Recycling-Partei, die sich dafür einsetzt, dass Mülltonnen künftig aus Müll hergestellt werden, oder eine Partei, deren größtes Ziel es ist, dass wir alle ständig über sie schimpfen? Ach nein, die gibt es ja schon zur Genüge ...

Chance für kleine und mittlere

Am 25. Mai ist Kommunalwahl. Gewählt wird in Städten, Gemeinden oder Landkreisen, also auch der Mainzer Stadtrat. Der Clou dabei: Was auf Bundesebene durch mehrere Faktoren erschwert wird, wie beispielsweise die Fünf-Prozent-Hürde, lässt sich auf kommunalpolitischer Ebene leichter umsetzen: Um in Mainz zum Beispiel als Partei ins Rennen zu gehen, bedarf es lediglich der Zustimmung von 250 Unterstützern – fünf Prozent der Wählerstimmen einzufahren ist hier nicht notwendig! Bereits ab einem Wahlergebnis von 1,7 Prozent ist es also möglich, einen von 60 Sitzen in unserem Rathaus zu erlangen. Eine Chance für Neugründungen, Bürgerinitiativen und andere Gruppierungen. Wie hoch der Andrang ist, zeigt sich spätestens am 7. April. Dann endet die Frist für die Einreichung der Parteilisten. Bis zum 14. April entscheidet der Wahlausschuss über die Zulassung der Anträge und es könnte passieren, dass nicht wie bislang sieben Parteien und Wählergruppen im Mainzer Stadtrat vertreten sind, sondern diese Zahl auf acht, neun oder sogar zehn steigt. Das Bilden einer Koalition zur Schaffung einer stabilen Mehrheit könnte damit zu einem schwierigen Unterfangen werden.

Die Pläne der Etablierten

Bekannt ist, dass die Freien Wähler (FW) bei der Stadtratswahl mit einer eigenen Liste dabei sein wollen. Nicht bei der Wahl dabei sein wird die Freie Wählergemeinschaft Mainz (FWG), erklärt deren Vorsitzender Herbert Egner, der aus gesundheitlichen Gründen sein politisches Engagement zurückfahren musste. Auf Sitze im nächsten Stadtrat hofft auch die Piratenpartei. Sollte deren Liste zustande kommen, sei „der Einzug in Frakti-

onsstärke“ das Ziel – dazu sind zwei Sitze nötig. Ob die AfD antreten wird, ist unbekannt. Bislang gibt es in Mainz keinen Kreisverband. Definitiv nicht dabei ist die Bürgerinitiative Ludwigsstraße. Hartwig Daniels vom Sprecherrat hatte gegenüber der Allgemeinen Zeitung entsprechende Spekulationen zurückgewiesen. Möglich ist aber, dass noch weitere Gruppen und Parteien zur Kommunalwahl an den Start gehen. Für die etablierten

Anarchie zu leben, haben Sie liebe Leser die einmalige Chance, an unserem Wahlprogramm teilzuhaben und mitzubestimmen, für was sich unsere Partei einsetzen soll. Daher schicken Sie bitte Ihre Wünsche, Träume und Ideen an umfrage@sensor-magazin.de und wir werden diese in unser Wahlprogramm aufnehmen. Sinnvollen Forderungen können wir jedoch nicht nachkommen, das entspricht nicht unseren Prinzipien. Ge-

Everyone for President

DIE KOMMUNALWAHL IM MAI IST EINE CHANCE
FÜR NEUE UND SPLITTER-PARTEIEN

Parteien wird es vor dem Hintergrund einer womöglich wachsenden Zahl an Stadtratsfraktionen schwieriger, eine Koalition zu bilden. Ein Zweierbündnis könnten womöglich nur noch CDU und SPD mit einer Großen Koalition schmieden – was in Mainz derzeit als unwahrscheinlich gilt. So könnte es sein, dass die Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP weitermacht oder dass es ein Dreierbündnis mit der CDU als größter Fraktion geben könnte. All dies aber ist zum jetzigen Zeitpunkt reine Spekulation.

Frauen an die Macht?

Zurzeit liegt die Männerquote in den rheinland-pfälzischen Kommunalparlamenten noch bei 83,2 Prozent. Oder anders herum: im Durchschnitt sind gerade einmal 16,8 Prozent der Rats- oder Kreistagsmitglieder weiblich. Damit sich das ändert, gibt es auch zur Kommunalwahl viele frauenpolitische Initiativen. Die kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten rufen mit ihrem Faltblatt „SIE wählen in Rheinland-Pfalz“ dazu auf, gezielt Frauen zu wählen und damit für ein größeres politisches Mitspracherecht von Frauen zu sorgen. Denn auch wenn künftig auf den Wahlzetteln stehen wird, dass Männer und Frauen gleichberechtigt sind und wie hoch der Frauenanteil auf Liste X oder auf Y ist, kommt es doch auf jede einzelne Wählerin und Wähler an, mehr als 16,8 Prozent der Mandate an Frauen zu vergeben.

Wir gründen eine eigene Partei

Das Ganze wäre doch eigentlich mal eine Chance, selbst etwas zu bewegen, dachten wir uns. Und da wir es uns zum Ziel gemacht haben, echte



rade deswegen sind wir besser als die anderen Parteien. Warum genau das so ist, erfahren Sie im nächsten sensor. Da folgt die Vorstellung unseres Wahlprogramms sowie unserer Spitzenkandidaten. So viel sei jedoch schon einmal verraten: eine davon ist weiblich und wir sind nah am Bürger, weil wir ihm geben, was er braucht: unsäglichen Blödsinn – und das nicht nur zur Fassenacht. Für weniger ernsthaft! Für mehr Spaß! Für uns! Für Mainz! Für weniger leere Versprechungen! Fürwahr...

Tiffany Bals
[Illustration dainz.net](http://Illustration.dainz.net)

**SAMSTAG
12-15 UHR
MITTAGS-
TISCH**

RESTAURANT • BAR • KNEIPE

FASTNACHTSZEIT

VON ALTWEIBER BIS
ROSENMTAG ...

WIRD IM HEILIGEN ELCH
GEFEIERT, BIS DIE LEDER-
HOSE KRACHT UND DAS
DIRNDL FLIEGT!

**JEDER GAST IN TRACHT BEKOMMT
DAS ERSTE BIER GRATIS!**

HELAU!

DOMINIKANERSTRASSE 2
55116 MAINZ

WWW.HEILIGER-ELCH.DE

RNN-Jahreskarte

**»Praktisch und
günstig – das
gefällt mir.«**

Einfach mobil mit Bus und Bahn:
Mit der RNN-Jahreskarte haben Sie immer eine Fahrkarte für Ihre regelmäßigen Wege in der Tasche. Zur Arbeit oder in der Freizeit. Und günstiger als einzelne Monatskarten. Lassen Sie sich beraten und entdecken Sie die Vorteile!

**Für
3 Monate
testen:**
ab 1. Februar, 1. März
oder 1. April 2014

RNN
Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund

Infos www.rnn.info | 01801 – 766 766*



Ex-Konsument Jan Nowak, 44, kommt seit rund zehn Jahren fast täglich ins Café Balance



Zwischen Jux und Ernst liegen nur Sekundenbruchteile, wenn ein Mensch im Rausch die Kontrolle verliert. Eben noch stellt uns Sozialarbeiter Matthias Koll einen Kollegen vor, der zum Dienstantritt die von Neonlicht grell beleuchtete Küche betritt. Dann passiert es. Praktikantin Katrin eilt herbei. „Eine Klientin ist voll drauf, sie rennt nackt im Gang herum, bitte hilf mir“, ruft sie. Augenblicklich wendet Koll sich um und verschwindet im Hausflur. An der fahlen Wand neben der Küchentür zeigt ein Bildschirm die Treppe zum Zugangstor des eingezäunten Grundstücks. Neben der Sprechanlage ein schuhkartongroßer, orangefarbener Drogennotfallkoffer, der zum Einsatz kommt, wenn auf der

Treppe zum Tor jemand überdosiert. Oft schon sei dies passiert, selbst Drogen-tote habe es rund um das Café Balance gegeben, auch wenn nur wenig darüber berichtet worden sei. So ist an diesem eiskalten Montag des Öfteren aus dem Café-Umfeld zu hören. Und auch, dass einige Behörden wohl meinten, diese Thematik passe nicht zu Mainz. Nach einer Stunde steht Koll wieder in der Küche neben dem Kollegen: „Klaus war mein Mentor, als ich damals als Drogenberater anfang. Er arbeitet schon ewig im Café“, sagt Koll und fügt grinsend hinzu: „Ich bin hier immer noch der Jungspund.“ Der Kollege pufft ihn feixend in die Rippen: „Naja, mittlerweile bist du aber auch schon welk.“

Wider die Selbstzerstörung

IM DROGENHILFEZENTRUM CAFÉ BALANCE WERDEN KONSUMENTEN
ILLEGALER RAUSCHMITTEL BETREUT. EIN BESUCH DORT, WO MAN
MENSCHEN MIT SUCHTPROBLEMEN OHNE VORURTEILE BEGEGNET.

Die sozialen Kontakte im Drogencafé sind auch eine Art Familienersatz



Das Café ist vom Hauptbahnhof nur einen Katzensprung entfernt



Kommunen nehmen Problematik wahr

Seit 1993 betreibt die Stadt das Drogenhilfezentrum Café Balance in der Augustusstraße, zwischen Uniklinik und Hauptbahnhof. Drei Voll- und zwei Teilzeitkräfte betreuen hier volljährige Konsumenten illegaler Rauschmittel. Matthias Koll ist seit 2000 angestellt. Der gebürtige Os-nabrücker sitzt in seinem kleinen Büro. Er ist schlank und hat rasierte, angegraute Haare. In Jeans, grauem T-Shirt und Kapuzenpullover wirkt er trotz seiner 40 Jahre jugendlich. „Bereits vor dem Studium war ich in Jugendorganisationen sozial aktiv und wusste: Das ist mein Ding“, erzählt er, während er im Bürostuhl mit Kaffeetasse in der Hand das Café-Konzept erklärt. Die Einrichtung praktiziert in der niedrigschwelligen Drogenhilfe ein Konzept der so genannten akzeptanzorientierten Betreuung. Soll heißen: Niemand wird aufgrund seiner Sucht diskriminiert. Besucher des Cafés werden mit ihren Problemen ernst genommen. Diese Herangehensweise entstand Ende der 80er Jahre. Landesweit nahmen damals viele Kommunen die Drogenproblematik wahr und richteten Drogencafés ein, um Krankheiten wie Aids und Hepatitis einzudämmen – und um obdachlose Konsumenten von den Straßen und aus dem Stadtbild zu entfernen.

Am Rande des Ruins

Auf der Straße lebte damals auch Jan Nowak (Name von der Redaktion geändert). Der 44-Jährige sitzt heute wie fast jeden Tag an einem Runder-tisch in der hinteren Ecke des Cafés. Sonnenstrahlen beleuchten diesen Teil des Raums. Jan trägt eine schwarze Lederjacke, um den Hals ein ausgebleichtes Bikertuch. Seine graue Wintermütze ist tief in die Stirn gezogen. Er liest ein religiöses Buch und trinkt Kaffee aus einer Henkeltasse. Jan ist Ex-Konsument. „Das Café Balance ist für mich und andere Drogensüchtige so etwas wie Familienersatz“, sagt er ernst. Seine Augen suchen Blickkontakt. „Klienten werden hier nicht beschimpft oder niedergemacht, sondern erfahren Zuwendung und Verständnis.“ Seit sieben Jahren nimmt Jan an einem kommunalen Entzugsprogramm teil. „In dieser Zeit bin ich nicht rückfällig geworden“, sagt er. Heute hält er bewusst Abstand zu aktiven Konsumenten, um nicht in alte Verhaltensmuster zurückzufallen. Alle vier Wochen trifft er sich mit einer Suchtbe-

raterin im Café und spricht über seine Situation. Die Gespräche sind eine Auflage des Gesundheitsamts, doch Jan macht sie gerne. Zu groß ist die Angst vor einem Rückfall. Die Drogensucht brachte ihn einst an den Rand des Ruins – Obdachlosigkeit, Betteln, Stehlen, Knast: Jan Nowak hat diesbezüglich nichts ausgelassen. Seine Story beginnt vor mehr als 20 Jahren. Anfang der 90er Jahre landete der junge Berliner mit polnischen Wurzeln nach einer Reise in Frankfurt. Als Schnorrer lebte er von der Hand in den Mund. Nachts schlief er nicht, sondern feierte in Clubs und Bars. Wenn er sich ausruhte, legte er sich auf Parkbänke. An seinen ersten Drogenkontakt erinnert er sich noch genau – und kann sogar schmunzeln: „Ein Kumpel vom Bahnhof sagte, ich solle auch mal ‚eine Nase nehmen‘. Ich verstand zuerst gar nicht, was er meinte. Ich hatte doch eine Nase.“

Die Heroin-Sucht stellte sich schnell ein. Wenn Jan keinen Stoff konsumierte, hatte er Kälte- und Schüttelanfälle. Zehn Jahre dauerte diese Lebensphase. „Man stumpft ab“, meint er rückblickend. Nach einem Gefängnis-aufenthalt wegen Diebstahls landete Jan durch eine Frauenbekanntschaft in Mainz. Die Beziehung zerbrach an Problemen rund um beidseitigen Tablettenmissbrauch. Statt erneut abzurutschen, holte Jan sich Hilfe. Die Caritas vermittelte ihm eine Sozialwoh-nung in Finthen und im Café Balance fand er Zuflucht, einen sozialen Ort der Geborgenheit.

Gratiskaffee, Spritzentausch und Notbetten

Matthias Koll sitzt in seinem Zimmer im vom Aufenthaltsbereich abgetrennten Bürotrakt. „Wir Sozialarbeiter arbeiten immer zu zweit, und die meiste Hilfsarbeit passiert nicht in den Beratungsräumen, sondern im Küchenbereich am Tresen“, erklärt er seinen Arbeitsalltag. Ein Freiwilligendienstler und ein Praktikant unterstützen die Berater. Koll und seine Kollegen helfen auch bei der Vermittlung von Ärzten, Therapeuten, Anwälten und füllen mit den Klienten bürokratische Anträge aus. Auch Schuldnerberatung findet statt. Um stets den Überblick zu behalten, suchen Café-Mitarbeiter zuweilen auch jene Orte in Mainz auf, an denen sich die „Szene“ gerade aufhält. Das Café-Angebot umfasst auch einen Kicker und eine Waschmaschine. In so genannten Notschlafzimmern stehen neun Betten bereit, die Besucher maximal vier Wochen am Stück nutzen dürfen – vorausgesetzt



Um Krankheiten vorzubeugen, bieten Hilfezentren wie das Café Balance den kontrollierten Tausch von Drogenwerkzeug an – für ein geringes Entgelt

sie haben einen Ausweis und sind versichert. „Die Anspruchshaltung, was die Übernachtungsmöglichkeit angeht, muss manchmal gebremst werden“, sagt Koll. Beim Anknippen des Lichts auf den Toiletten erscheint nur mattes Schwarzlicht. „Damit Konsumenten ihre Venen nicht finden.“ Der Konsum von Drogen ist auf dem Café-Grundstück verboten – genauso wie der Besitz von Waffen. Wer erwischt wird, riskiert Hausverbot.

Im gesamten Aufenthaltsbereich riecht es stark nach Zigarettenqualm. Montags intensiver als sonst, weil nach Wochenenden regelmäßig viel Betrieb ist. An fast jedem der zehn Tische sitzen Menschen. Einige unterhalten sich, manche essen über einen Teller gebeugt, andere kauern berauscht auf ihrem Stuhl. Ein etwa 30-jähriger Mann mit grauen Anorak holt sich von einer Mitarbeiterin eine frische Spritze mit Abbinde durch das Schiebefach am Tresen.

Es ist Nachmittag im Café Balance. Jan Nowak steht am Küchentresen.

Neben den sozialen Kontakten mit Angestellten und befreundeten Café-Besuchern schätzt er das bescheidene Angebot an täglichen Mahlzeiten und Getränken: „Das günstige Essen ist toll, etwa Würstchen mit Brot. Und Kaffee ist umsonst.“ Ein weiterer Service: Neben dem Spritzentausch gegen einen geringen Centbetrag können sich Konsumenten ihre Post an die Café-Anschrift schicken lassen.

Jan Nowak muss los. „Zur Caritas“, sagt er. Es geht um seine Wohnung. „Mir wurde gekündigt. Im Februar muss ich die Bleibe verlassen, in der ich sieben Jahre gelebt habe. Ich hoffe, die Caritas kann mir helfen, eine neue zu finden.“ Und falls nicht? „Ich vertraue meinem festen Glauben“, sagt Jan und lächelt. Falls er keine Wohnung finden sollte, auf der Straße wird er nicht landen. Eher im Café Balance, seinem zweiten Wohnzimmer. Dort wird ihm niemand kündigen.

Bernd Fabritius
Fotos Katharina Dubno

(((Petra Wagner-Behrendt: Die Macherin der karnevalistischen Auszeichnungen präsentiert ihre Ausgehmontur)))



Ordensfrau der fünften Jahreszeit

FASTNACHTSORDEN SIND KEINE KATALOGWARE. WO SIE HERKOMMEN, VERRATEN WIR HIER



Orden aus deutschen Gießereien erhalten
in Mainz-Hechtsheim ihr buntes Kleid

„Die Zugplakette als Plastikfigur zum Umhängen gibt es seit 1971. Davor war sie eine echte Plakette zum Anstecken. Man trug sie vom 11.11. bis Aschermittwoch“, berichtet Petra Wagner-Behrendt. „Unaufdringlich, dezent, aber wesentlich prägnanter.“ Hat sich auch die Form geändert, der Zugplakettenverkauf dient seit jeher der Mitfinanzierung des Rosenmontagszuges. Anders die Kampagnenorden. Der Narr verdient sie sich durch sein Engagement. Heute werden sie auch vermehrt ehrenhalber verliehen. Manch Fastnachtsverein bedenkt seine Aktiven daher mit einer besonderen Ordenskollektion.

Närrisches Blut

Da ein Fastnachtsorden nicht vom Himmel fällt, kommt zur fünften Jahreszeit Petra Wagner-Behrendt ins Spiel. Seit über dreißig Jahren entwirft sie in ihrer Hechtsheimer Firma CIM – Creatives in Metall – diese Auszeichnungen. Sie nimmt sich Zeit für Gespräche, skizziert mit einem weichen Bleistift so lange auf Papier, bis es passt. Narrenblut müsse dafür nicht zwingend in den Adern fließen, aber es helfe schon, beantwortet sie die Frage nach wichtigen Voraussetzungen ihres kreativen Spezialgebietes. Geboren wurde sie an einem Aschermittwoch und kaum konnte sie gehen, fing sie an zu tanzen. 1961, mit sechs Jahren, wirbelte sie erstmals auf der Fastnachtsbühne umher, später kam klassisches Ballet hinzu. Die Spitzenschuhe hat sie heute noch. „So wie ich meinen Beruf liebe, habe ich es geliebt zu tanzen.“ Fast tägliches Training, Härte und Disziplin waren Erfüllung für die Seele. „Eine Musical-Schule wäre mein Traum gewesen“, sagt sie, „aber mein Vater hatte es nicht zugelassen.“

Von null auf 100 in vier Monaten

Die Hauptsaison im Ordensgeschäft beginnt Anfang Herbst, kurz vor Weihnachten hat sie Spitzengeschwindigkeit erreicht. Sind Feiertage nebst Silvestergeböllern absolviert, darf das kurz darauffolgende 14 Tage währende chinesische Neujahrsfest nicht vergessen werden. Und bevor die asiatischen

Maschinen ruhen, werden im Hechtsheimer Gewerbegebiet die passgenau sitzenden Termine auf Hochtouren koordiniert und abgearbeitet. In der Werkstatt mit ihren langen Arbeitstischen und hohen Regalen bekommen die bereits mit Farbe versehenen Kampagnenorden in Handarbeit ihr glitzerndes Swarovski-Strassstein-Finish. Dann noch Kordel oder Kette – fertig ist der Orden. Neben karnevalistischen Pins und Ohrringen stehen auch Standarden und Restaurationsarbeiten auf dem Programm.

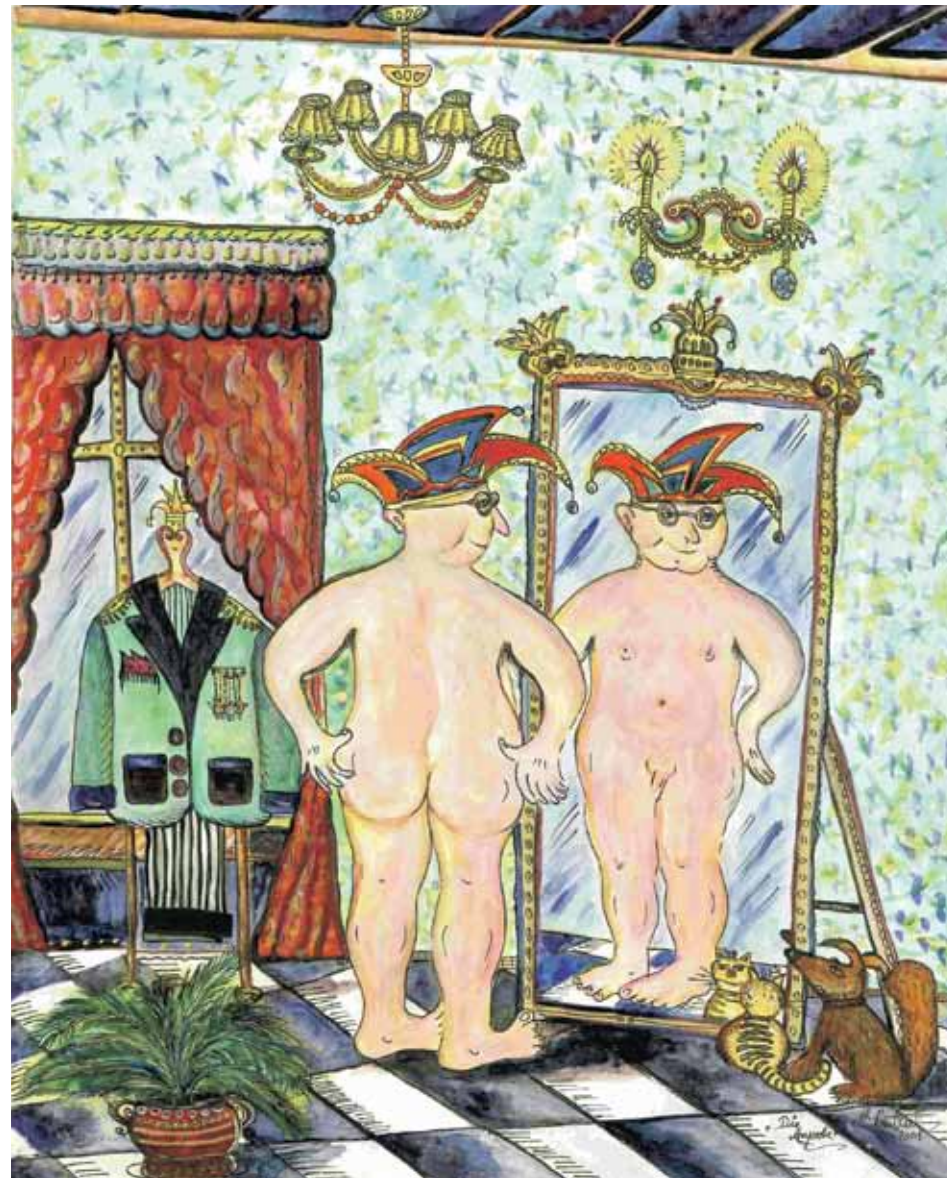
2014-er Besonderheiten

„Metall ist nicht einfach nur kalt und hart. Man fühlt die unterschiedliche Zusammensetzung und kann sogar das Herstellungsverfahren heraushören“, Petra Wagner-Behrendt klopft gegen zwei unterschiedliche Orden. „Klingt auch anders. Die Kampagnenorden aus Übersee werden im Zinkdruckverfahren hergestellt, in Deutschland arbeitet man mit einem Schleudergussverfahren.“ Also gibt es noch Made in Germany? „Ja, das sind unsere Hausorden“, verweist Wagner-Behrendt auf die eigene Verkaufsserie mit jährlich wechselnden Motiven. „Seit 2003 wähle ich dafür eine Figur aus dem Fastnachtsbrunnen aus.“ Hundert Prozent deutscher Handarbeit hat neben Qualität und Preis auch ihre Sammler. Der 2014-er Hausorden ist längst im Umlauf und konnte nur ein Motiv haben: der blinde Liederdichter und Komponist Toni Hämmerle an seinem Klavier. In diesem Jahr hätte er seinen 100. Geburtstag gefeiert und vor genau einem halben Jahrhundert schrieb er mit dem singenden Dachdeckermeister Ernst Neger und der Erstaufführung von Humba-Täterä Geschichte. Komitee-, Jahres- oder Stadtorden, Vereins- und Jubiläumsabzeichen, dann noch besondere Auszeichnungen – eine kleine Wissenschaft, die mit militärischer Präzision und Ernsthaftigkeit auf die Kostümierung dekoriert wird. Und ganz ehrlich, vor Händedruck und ersten Worten kategorisiert der versierte Fastnachter sein Gegenüber zunächst am verliehenen Schmuckwerk. Helau!

Monica Bege

Fotos Katharina Dubno





Fassenacht

CHRISTINE ROSENTHAL
WWW.ROSENTHAL-ART.COM

Christine Rosenthal ist Filmemacherin und Malerin. Seit dem Jahr 2000 lebt sie mit ihrer Familie wieder in Mainz, nachdem sie mit ihrem Mann Kurt Rosenthal und ihren zwei Söhnen viele Jahre in Peru gelebt hat. Sie studierte an der Fachhochschule Mainz, dann an der Hochschule für Bildende Künste in Kassel Malei und Film und an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg ebenfalls Film.

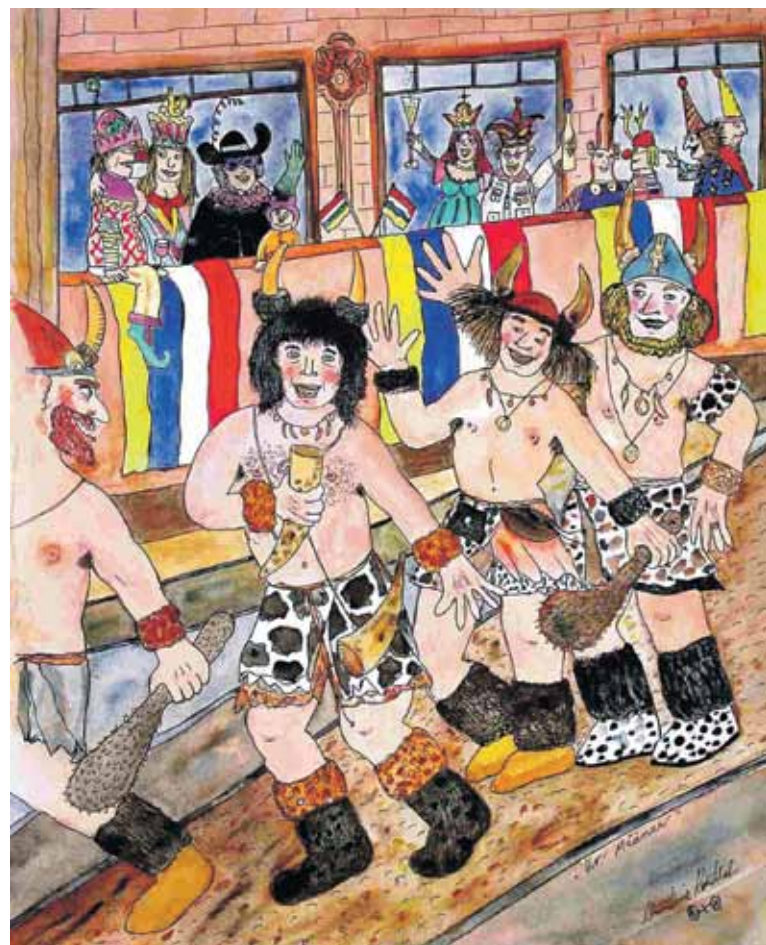
Zusammen mit ihrem Mann, der ebenfalls Filmemacher und Maler ist, hat sie in Deutschland und in Südamerika mehr als einhundert Filme gedreht, vor allem für das deutsche Fernsehen, das peruanische Kino und viele internationale Organisationen. Dafür erhielten die beiden zwanzig nationale und internationale Preise auf Filmfestivals und von der deutschen Filmförderung. Als Maler hatten sie etwa dreißig Einzel- und Gruppenausstellungen in verschiedenen Ländern.

(((1

(((3



(((2



- 1))) Die Anprobe
2))) Narren
3))) Ur-Männchen

@ Welcher Künstler an dieser Stelle auch seine Fotos oder Bilder veröffentlichen möchte, schicke bitte eine E-Mail mit ein paar Kostproben an bilder@sensor-magazin.de

CAFÉ BAR LOUNGE

Am Zollhafen 3 - 5
55118 Mainz
Tel 06131 4948094

Mo - So: 10 - 22 Uhr
geänderte Öffnungszeiten
bei Veranstaltungen

Alle Termine auch auf:
www.7-grad.de
/siebengrad

SANDER
BRAUMANUFATURÖKOLOGISCHERBIERE

RHEINHESSEN IST JETZT AUCH BIER.
In Mettenheim brauen wir feinste Bierspezialitäten in Öko-Qualität.
Informationen über unsere Biere und Bezugsquellen finden sie hier:
www.brauerei-sander.de info@brauerei-sander.de 062418545028

HÖHER, SCHNELLER, WEITER!

Weiterbildung auf allen Ebenen – mit dem Programm der vhs Mainz haben Sie die Nase vorn, bringen Ihren Kreislauf in Gang und halten mühelos mit neuen Entwicklungen Schritt. Für alle, die wissen wollen, wo's langgeht: Anmeldung ab sofort – auch im Internet unter www.vhs-mainz.de.

Infos und Anmeldung von 8.30 bis 20.00 Uhr,
vhs Mainz, Karmeliterplatz 1, Fon: 0 61 31/26 25-0,
Fax: 0 61 31/26 25-200, Mail: vhs@vhs-mainz.de

vhs Mainz: Vielfalt im Programm

KUNST UND KULTUR
PLANET ERDE
SPRACHEN
ARBEIT UND BERUF
SCHULABSCHLÜSSE
MENSCH UND GESELLSCHAFT
HAUS UND GARTEN
GESUNDHEIT UND FITNESS

Mainz
Volkshochschule

Stijl DesignMesse

Designprodukte, Kleidung und Handgemachtes von jungen Kreativen und kleinen Labels. Auf über 3.000m² bestaunen und kaufen. Dazu entspannte Beats, kühle Drinks und kleine Leckereien.
Eintritt 4€ ermäßigt, 6€ regulär, geöffnet von 11-18 Uhr.
Alle Infos unter stijlmesse.de/mainz

8-9 Februar
Altes Postlager
Mainz

DaWanda
fritz-kola
CampusLeben
sensor
selekt.com/

Perlen des Monats

FEBRUAR

Feten



(((Mainzer Fastnacht)))

Altweiber 27.2. bis Rosenmontag 3.3. bis Ascher-
mittwoch 5.3.

Hilfe, die Narren sind wieder mal los. Diverse Feier-
tage und Feiern erwarten euch. Und wir nennen nur
einige. Zum Beispiel an Altweiber der Hurenball im
Imperial oder die 1. Mainzer Ramba Zamba Schla-
gerparty mit DJ famous im bluepoint (Frauenlobst-
raße), siehe Anzeige auf Seite 2. Am Freitag startet
der legendäre Lumpenball in der Phönixhalle und
NO Q feiert den Fastnachts-Freitag ab 21.11 Uhr im
Slowmotion (im Cinestar). Für die, die es gar nicht
mehr erwarten können, offeriert die Mainzer Prin-
zengarde am Donnerstag, 6. Februar eine Fete im
Kurfürstlichen Schloss, die „Fast-Night - schnellste
Sitzung der Stadt“. Drei Stunden lang geht es recht
klassisch, aber ohne Pause, mit hochkarätigem Büh-
nenprogramm los. Im Anschluss daran wird aufge-
legt, getanzt und gefeiert. Wir verlosen 2 Tickets
unter losi@sensor-magazin.de, Betreff: Fast-Night.
Der Prinzengardebball, im letzten Jahr noch ausge-
fallen, feiert indes am 1. März mit drei Bühnen, drei
Bands und fünf DJs sein Comeback in der Rhein-
goldhalle.

(((Balkan-Disko mit DJ Janeck und dem Absinto Orkestra)))

7. Februar
Baron, Uni-Campus

Das Absinto Orkestra spielt wieder auf mit Gypsy
 Balkan Klängen. Davor und danach: Raumschiff
Bucharest – Balkan Spacenight mit Mari Posa  DJ
Janeck (Balkan, LatinSka, Electrswing, Gypsy)

(((ROTA)))

15. Februar
Bluepoint Keller (Frauenlobstraße)

Die Partyreihe „ROTA“ findet alle zwei Monate in
wechselnden Locations statt. Nach einem erfolgrei-
chen Start im Oktober, ziehen die Jungs nun in den
Bluepoint-Keller. Musikalisch wird der Abend von
Phil (Fluth – Hamburg), Bene  Tommi (Soirée Fon-
cedé – Mainz) und Spencer (D'Arc – Mainz) gestaltet.
Auf die Ohren gibt es genreübergreifend House, Mi-
nimal, Techno, Disco und UK Garage. Visuals kom-
men vom Tonzimmer.

Konzerte

(((Kammermusik)))

2. Februar, 17 Uhr
Alte Synagoge (Wormser Straße 31)

Das Philharmonische Staatsorchester ruft zur Reihe:
„3. Kammermusik in der alten Synagoge“ mit Wer-
ken von Orlando di Lasso, Wolfgang Amadeus Mo-
zart, Antonín Dvorák, Ricardo Joshua Moretti und
Bohuslav Martin. Der Eintritt ist frei!

(((Katjas Bazar)))

14. Februar
Staatstheater, Deck3

Am Valentinstag sorgt die „Voice Of Germany“-
Teilnehmerin Katja Aujesky mit ihrer Band „Katjas
Bazar“ für musikalische Schmetterlinge im Bauch
der „Kassettendeck“-Besucher. Für den passenden
melodösen Einstieg in den Abend sorgen die Lieder-
macher „Schwarz  Silber“.



(((Heather Nova)))

17. Februar
Frankfurter Hof

Heather Nova ist seit den 90ern die Lichtgestalt der
weiblichen Singer/Songwriter Liga. Ihr gefühlvoller
Gesang, die besondere Verbindung von melodiose-
m Pop-Rock und zerbrechlich anmutender Lyrik – und
vor allem ihre natürliche Bühnenpräsenz begeistern
Musikkritiker und Fans bis heute. „300 Days At Sea“
heißt das aktuelle Album von Heather Nova und es
ist großartig geworden.

(((Simple Minds)))

18. Februar
Phönixhalle

Die Schotten waren mit sechs ihrer Alben in Groß-
britannien auf Platz eins der Charts und holten sich
Spitzenplatzierungen auch im Rest der Welt. Der Hit
„Don't You (Forget About Me)“ rauschte in den USA
ganz nach oben. Darüber hinaus gelten die Simple
Minds als eine der besten Live-Bands der Welt und
haben in ihrer 35-jährigen Geschichte wahrschein-
lich mehr Rockhymnen gespielt als jede andere
Gruppe. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter [losi@sensor-](mailto:losi@sensor-magazin.de)**
[magazin.de](mailto:losi@sensor-magazin.de).

Bühne

(((LOL die Comedy Show)))

6. Februar
7 Grad

Die Comedy-Mixshow am Mainzer Zollhafen lädt ein
zum dritten Streich und serviert wieder ein tolles
Programm: Mit Heinrich Del Core und Thomas „To-
pas“ Fröschle stehen zwei Standup-Comedians der
Spitzenklasse auf der Bühne und sorgen für Lach-
flashes und gute Laune. Außerdem zaubert Moderator
und Comedian Matthias Jung dieses Mal den vieler-
sprechenden Newcomer Denis Matus aus dem Hut.
Wir verlosen 2 VIP-Tickets (reservierter Sessel  Sekt
inkl. unter losi@sensor-magazin.de.

(((Jens Neutag: Schön scharf)))

11. Februar
SWR-Foyer

Mit viel Biss und Würze, „schön scharf“ nämlich
präsentiert Jens Neutag sein aktuelles Kabarettpro-
gramm – Ein Programm gegen das Mittelmaß, ein
Plädoyer für Schärfe und Klarheit in Politik und Ge-
sellschaft, denn hier fehlt nicht nur das Salz in der
Suppe, es fehlen so ziemlich sämtliche Zutaten.

(((Deutsche Kabarettmeisterschaften)))

11. Februar
unterhaus

Wieder wird auf namhaften Kleinkunstbühnen bun-
desweit der deutsche Kabarett-Meister ermittelt. Am
vierten Spieltag der Kabarett-Bundesliga treten die
ausgebildete Mezzo-Sopranistin Alexandra Gauger
gegen Bettina Prokert und Maxim Hofmann vom
„Ensemble Weltkritik“ an. Zwei Teams, eine Bühne,
deine Stimme. Wer gewinnt? Ihr entscheidet!



(((Die Mörderkrähe)))

13. bis 15. Februar
Kammerspiele

In der Kriminalgroteske von Stephen Janson spielen
zwei trottelige Gangster, eine stillsichere Hehlerin
und die beste Auftragskillerin von ganz England die
Hauptrollen. Inszeniert wird in bester englischer Tra-
dition, mit flotten Dialogen, schwarzem Humor und
einem kleinen Schuss Tarantino.

Film

(((Vaterfreuden)))

6. Februar
CineStar

Felix (Matthias Schweighfer) ist mit seinem kinder-
losen Junggesellendasein vollkommen zufrieden und
genießt sein Leben. Als sein nerviger Bruder Henne
(Friedrich Mcke) mit seinem Frettchen Karsten bei
ihm einzieht, ändert sich jedoch so einiges. Auto-
grammstunde mit Matthias am 8.2. um 12.30 Uhr
im Cinestar!

(((Les Salauds – Dreckskerle)))

6. bis 12. Februar, 20:30 Uhr
CinMayence

Frachtschiffkapitn Marco muss nach Paris: Der
Mann seiner Schwester Sandra hat Selbstmord be-
gangen und ihre Firma ist bankrott. Laut Sandra ist
Edouard Laporte schuld. Marco verfhrt Laportes
Geliebte, um mehr über dessen wahre Motive her-
auszufinden. Doch dann enthüllt Marco die wahren
Abgründe...

(((Double Feature: Der Himmel über Berlin)))

16. Februar, 18 Uhr
Capitol  Staatstheater

Kooperation mit dem Staatstheater Mainz: Das in-
tegrierte Theaterstück wird tatsächlich im Kinosaal
aufgeführt, genau wie der Film „Himmel über Ber-
lin“ auch. Das Staatstheater hat das Kino, seinen
vermeintlichen kommerziellen Feind, zu einer tur-
bulenten Affäre verfhrt.

(((Nymph()maniac)))

27. Februar
Residenz  Prinzess ( Capitol)

An einem kalten Winterabend findet der alte sympa-
thische Junggeselle Seligman die verprgelte Joe. Er
bringt sie zu sich nach Hause, pflegt sie und möchte
schließlich wissen, was passiert sei. Eingeteilt in acht
Kapitel erzählt sie ihre Geschichte, die sie mit Erleb-
nissen und Erfahrungen, die von ihren tief verborge-
nen erotischen und emotionalen Wünschen zeugen,
ausschmckt.

(((Nelly's Cinema)))

Jeden Dienstag ab 20 Uhr
DVD Abend in Nellys Café

Thema im Februar: Afrika – In Zusammenarbeit mit
„Aktion Tagwerk“ werden im Nelly's Filme über Af-
rika gezeigt: 4.2. „Geliebtes Leben“. 11.2. Der letzte
König von Schottland. 18.2. Invictus. 25.2. Kiriku
und die Zauberin.

Kunst

(((Jean-Baptiste Gautier)))

ab 6. Februar
Haus Burgund

Im Werk des Fotografen finden mehrere seiner Lei-
denschaften zu einem künstlerischen Ganzen zu-
sammen: Traum, Fotografie, Architektur und Poesie.
Gautier arbeitet analog mit Doppelbelichtungen, um
zwei Fotos übereinander zu platzieren, jedoch ver-
zichtet er auf jede Form der Nachbearbeitung. Die
gezielte Metamorphose verleiht seinen Arbeiten et-
was Authentisches und Traumhaftes zugleich.



(((Kunst hoch 3)))

ab 8. Februar
Eisenturm

Die Gruppenausstellung der drei Künstlerinnen Irma
Hartberg, Alice Stglich  Angelika Wende widmet
sich der Skulptur, der Assemblage und der Malerei.
Zur Einführung spricht Andreas Weber, Experte für
Kunst und Kommunikation aus Frankfurt, ein paar
warme Worte.

Termine an
tippstundtermine
@vrm.de und
termine@sensor-
magazin.de

Literatur

(((Al Burian)))

7. Februar
Bukafski Buchhandlung

Der Musiker, Soloartist, Kolumnist und Herausge-
ber Al Burian bietet Einblick in die Abgründe eines
Außenseiters. Sein neues, gerade bei Ventil erschie-
nenes Buch „Sämtliche Niederlagen“ beschreibt den
Aufstieg Portlands zur hippen Szenestadt aus den
Augen eines Unterlegenen. Launisch und immer kurz
vor der nächsten Krise hält sich Burians Protagonist
immer gerade so über Wasser, treibt am Rande der
Hipsterszene durch die Cafés, Straßen, Parks und
Partys und rechnet schonungslos ab – mit der Stadt
und seinem Leben.

(((Poetry Slam)))

20. Februar
KUZ

Im traditionellen Dichterwettstreit treten die Teil-
nehmer unter einem Zeitlimit von 5-10 Minuten mit
eigenen Texten zum Literatur-Showdown gegen-
einander an. Dabei entscheidet das Publikum, wer
den Sieg nach Hause trägt. Alles ist erlaubt, was mit
Stimme und Körper möglich ist. Neben den gelade-
nen Gästen steht jedem die Möglichkeit offen, am
Slam teilzunehmen. Wer Lust hat, meldet sich vorab
per E-Mail an: poetryslam.mainz@gmail.com.

Familie

(((Figurentheater Neumond)))

2. Februar
KUZ

Frei nach dem Kinderbuch-Klassiker von Maurice
Sendak wird die Geschichte von Max erzählt, der sich
weit weg in die Welt der wilden Kerle träumt. Dies
sind grougige, scharfzahnige Monster, die er mit
nur einem Zaubertrick zu zähmen weiß. Zuschauer
ab 4 Jahre werden mit auf eine Reise genommen,
die Spaß und Krach macht und ermutigt, auf das zu
blicken, was zunächst einmal Angst hervorruft.

(((4. TGM-Kindermaskenball!)))

3. Februar
Neue Turnhalle der TGM

Der in diesem Jahr bereits zum vierten Mal statt-
findende Kindermaskenball der Turngemeinde
1861 e.V. aus Gonsenheim lädt wieder zu Musik,
Tanz, Polonaise und Kostmwettbewerb bei Kaffee
und Kreppel ein. Das Kostüm ist selbstverständlich
Pflicht, der Eintritt kostet 2 Euro und eine Brezel
gibt's sogar geschenkt!

+ kulturplus FRANKFURTER HOF MAINZ

-> Fr.-So., 31.01.-02.02.

CAVEMAN MIT FELIX THEISSEN

»Du sammeln. Ich jagen!«

-> Mi., 05.02.

M³ = MUSIK x

MATHEMATIK x MALEREI

»NSA« mit Matthias Kreck u. a.

-> Do., 06.02.

SEBASTIAN FITZEK & BAND

»Noah«

-> Sa., 08.02.

DR. MARK BENECKE

»Kriminalbiologie«

-> So., 09.02.

THORSTEN HAVENER

»Ich weiß, was Du denkst«

-> Di., 11.02.

waren zu Gast bei TVTotal

SIRO-A

A Technodelic Visual Show

-> Do., 13.02.

SWR3 Comedy live mit

CHRISTOPH SONNTAG

-> Fr., 14.02.

CHAOS THEATER OROPAX

»Chaos Royal«

-> Sa., 15.02.

ANDY MCKEE

-> Mo., 17.02.

support: Mishka

HEATHER NOVA

»300 Days at Sea«

-> Di., 18.02. **Phönix-Halle**

SIMPLE MINDS

»The Greatest Hits Tour 2014«

-> Sa., 22.02.

TRILOK GURTU BAND

»World of Trumpets«

-> Fr., 28.02.

FRED KELLNER & DIE

FAMOSEN SOULSISTERS

feat. Anke Engelke

-> Sa., 08.03.

THOMAS QUASTHOFF

& MICHAEL FROWIN

-> Mi., 12.03.

GARDI HUTTER

-> Fr., 14.03.

SWR2 Intern. Pianisten

GABRIELA MONTERO

-> Sa., 15.03.

MUNDSTUHL

So., 16.03.

AZIZA MUSTAFA ZADEH TRIO

-> Fr., 21.03.

PETER HORTON &

SIGI SCHWAB

-> So., 23.03.

CRIMSON PROJEKT

-> Mi., 26.03.

The Voice of Mike Oldfield's

»Moonlight Shadow«

MAGGIE REILLY

-> Sa., 29.03.

TORD GUSTAVSEN

-> Di., 01.04.

DANIEL MELINGO

»Maldito Tango«

-> Do., 03.04.

SHANTEL & BUCOVINA

CLUB ORKESTAR

-> Fr., 04.04.

HIROMI

-> Sa.+So., 05.+06.

MÄNNERABEND

MIT FELIX THEISSEN

-> Mo., 07.04.

AMSTERDAM KLEZMER

-> Mi., 09.04.

ROACHFORD

-> Do.+Fr., 10.-11.04. **Rheingoldhalle**

ECKART VON

HIRSCHHAUSEN

»Wunderheiler«

-> Fr., 25.04. **Kurfürstliches Schloss**

DIE 12 CELLISTEN DER

BERLINER PHILHARMONIKER

»South American Getaway«

SUMMER IN THE CITY 2014

-> Sa., 07.06. **Rheingoldhalle**

Die Legende lebt!

»ELVIS PRESLEY -

ON STAGE«

-> Sa., 19.07. 20 Uhr **Nordmole**

ELTON JOHN & BAND

-> So., 20.07. 18 Uhr **Nordmole**

UNHEILIG & SPECIAL GUESTS

-> Fr., 25.07. 19 Uhr **Zitadelle**

TILL BRÖNNER & BAND

-> Mo., 28.07. 19 Uhr **Nordmole**

NEIL YOUNG & CRAZY HORSE

-> So., 03.08. 19 Uhr **Domplatz**

NIEDECKENS BAP

-> Sa., 09.08. 19:30 Uhr **Zitadelle**

DIETER THOMAS KUHN

-> So., 17.08. 19 Uhr **Domplatz**

NABUCCO

mit über 130 Mitwirkenden

-> Fr., 29.08. um 19 Uhr **Zitadelle**

ERIC BURDON

Mainz, Touristik Centrale, Am Brückenturm, Tel. 0 61 31 / 242 888

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de



momix botanica

29.-31.01.14 frankfurt, alte oper

the beards

11.02.14 frankfurt, nachtleben

ssio

16.02.14 frankfurt, das bett

johann könig

20.02.14 aschaffenburg, stadthalle

11.12.14 wiesbaden, kurhaus

birdpen

23.02.14 frankfurt, elfer club

gerard

24.02.14 frankfurt, das bett

fanfarlo

07.03.14 frankfurt, das bett

jupiter jones

08.03.14 offenbach, capitol

woodkid

10.03.14 mainz, phönix-halle

thees uhlmann

11.03.14 frankfurt, batschkapp

the jezabels

16.03.14 frankfurt, sankt peter

sdp

19.03.14 frankfurt, batschkapp

sido

22.03.14 mainz, phönix-halle

der dennis aus hürth

01.04.14 frankfurt, batschkapp

sam

02.04.14 frankfurt, batschkapp

paper aeroplanes

10.04.14 frankfurt, sankt peter café

martin & james

14.04.14 frankfurt, sankt peter café

birth of joy

21.04.14 frankfurt, elfer club

paula

23.04.14 frankfurt, sankt peter café

hundreds

24.04.14 offenbach, hafen 2

mighty oaks

25.04.14 offenbach, hafen 2

peter gabriel

29.04.14 frankfurt, festhalle

mads langer

16.05.14 frankfurt, das bett

future islands

23.05.14 offenbach, hafen 2

pusha t

02.06.14 frankfurt, gibson club

cro

09.11.14 frankfurt, festhalle

clueso

25.11.14 frankfurt, jahrhunderthalle

die fantastischen vier

07.12.14 frankfurt, festhalle

TICKETS: WWW.EVENTIM.DE
INFOS: WWW.SCHONEBERG.DE

21.00 RED CAT CLUB

Phat Cat, Funk, Soul & Hip Hop

21.00 ALEXANDER THE GREAT

Der Schwarze Kunst Abend, Gothic,

Darkwave, Industrial

21.00 KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT

Semesterclosingparty

22.00 SCHON SCHÖN

elektro-disko by Karacho, Electronic,

Indiedance, Disco, House

21.00 DORETT BAR

Newtown Kid + Maria Blocksberg, Indie,

Garagetrash, Electro, 80ies

KONZERTE

17.30 HOCHSCHULE FÜR MUSIK, BLACK

BOX

Konzert im Rahmen der Bachelorprüfung,

Florian Luig (Gitarre), Klasse: Mark Oliver

Klenk

20.00 FRANKFURTER HOF

Sebastian Fitzek

BÜHNE

20.00 UNTERHAUS

Philipp Weber - neues Kabarettprogramm

von Deutschlands radikalstem

Verbraucherschützer

20.00 STAATSTHEATER, DECK 3

Türkische Trauerspiele. Ibrahim Bassa/

Ibrahim Sultan. Schauspiel von Daniel

Casper von Lohenstein

20.00 UNTERHAUS IM UNTERHAUS

Ulan & Bator - Wirklichkeit 2014

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE

Habe ich dir eigentlich schon erzählt..

20.00 CAFÉ 7GRAD IN DER KUNSTHALLE

LOL - Comedy-Mixshow mit Matthias

Jung

7))) Freitag

FETE

20.00 SCHICK & SCHÖN

Nero Mutiara, Mr Bednarock,

Psycho-Jones, 60s, Indie, Punk, Wave,

Powerpop

21.00 RED CAT CLUB

DASDING präsentiert - Radau & Rabatz

Klub, Dubstep, Punk, Electro, Hip Hop &

Indie

22.00 STAR PENTHOUSE CLUB

Stardisco

22.00 KUZ, GROSSE HALLE

U 30, Popmusik aus über 30 Jahren

22.00 KUZ, KLEINE HALLE

U 30 , aktuelle Popmusik

22.00 ROXY

Lost in Music, Musik Black und House

22.30 50GRAD

Global Player, Electronic

KONZERTE

17.00 HOCHSCHULE FÜR MUSIK, ROTER

SAAL

In den höchsten Tönen-Vortragsabend

Piccolo, Klasse: Thomas Richter

21.00 ALEXANDER THE GREAT

Hard'n & Heavy

21.00 M8-LIVE CLUB

Indie, New Wave, Elektronik & Rock,

Bands: Disco Love Machine, Casual Friday

und Mellow Diem

21.00 NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST

Sven Ruppert

21.00 BARON, UNIVERSITÄT

Absinto Orkestra, anschl. Balkan-Disko

22.00 SCHON SCHÖN

3 Jahre schon schön mit Die Sterne live,

Konzert & Party

BÜHNE

19.30 AUKTIONSHAUS SCHNAPPEN-

SCHLACHTHOF WIESBADEN | MURNAUSTR.1 | 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF^{WI}

01.02. SA

HALLENFLOHMARKT (FLOHMARKT HALLE)

01.02. SA

LET'S GO QUEER! (PARTY RÄUCHERKAMMER)

04.02. DI

JENNIFER ROSTOCK / MARATHONMANN (KONZERT HALLE)

06.02. DO

THE GENERATORS / STAGE BOTTLES (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

07.02. FR

SCHLACHTHOF-FILM DES MONATS: PARALLAX SOUNDS - CHICAGO (FILM MURNAU FILMTHEATER)

07.02. FR

DORN - ANALOGE EMERGENZ (PARTY RÄUCHERKAMMER)

08.02. SA

80-90-00 (PARTY HALLE)

10.02. MO

MONSTER MAGNET / CHURCH OF MISERY (KONZERT HALLE)

12.02. MI

GOLDEN KANINE (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

13.02. DO

SKINDRED / SOIL / MAPLERUN (KONZERT HALLE)

14.02. FR

CRADLE OF FILTH / BEHEMOTH / SPECIAL GUESTS (KONZERT HALLE)

14.02. FR

RIISING ANGER / WASTED BULLET / UVM. (HC FESTIVAL RÄUCHERKAMMER)

14.02. FR

PARANOID! (PARTY RÄUCHERKAMMER)

15.02. SA

NO BRAGGING RIGHTS / TO THE WIND (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

15.02. SA

BASTARD ROCKS (PARTY HALLE)

16.02. SO

KILIANS / BARU (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

18.02. DI

CLICKCLICKDECKER / PETULA (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

20.02. DO

SOLANDER (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

21.02. FR

CASANOVAS SCHWULE SEITE / SUPERNIGHTS (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

22.02. SA

DIE NERVEN / LOST GIRLS (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

22.02. SA

(THERE IS LIFE AFTER THE) MIDLIFE CRISIS (PARTY HALLE)

22.02. SA

RE:FRESH YOUR MIND (PARTY RÄUCHERKAMMER)

23.02. SO

BULLET FOR MY VALENTINE / CALLEJON + COLDREIN (KONZERT HALLE)

24.02. MO

THE NOTWIST / ALOE INPUT (KONZERT HALLE)

24.02. MO

THE OCEAN / DER WEG EINER FREIHEIT (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

25.02. DI

PHRASENMAHER (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

26.02. MI

BALTHAZAR / SOLDIER'S HEART (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

26.02. MI

15 JAHRE WHERE THE WILD WORDS ARE (POETRY SLAM SALON DER HALLE)

27.02. DO

A WILHELM SCREAM / KMPFSPORT (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

28.02. FR

MESSER / MOTORAMA / CANDELLA (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

02.03. SO

PAPER & PLACES / WYOMING (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

04.03. DI

MATT PRYOR (THE GET UP KIDS) / ALLISON WEISS (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

05.03. MI

THE ANSWER (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

07.03. FR

SCHANDMAUL / DIE KAMMER (KONZERT HALLE)

12.03. MI

BONOBO (KONZERT HALLE)

13.03. DO

BABYSHAMBLES (KONZERT HALLE)

13.03. DO

AUSTIN LUCAS & BAND / PJ BOND / EMILY BARKER (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

14.03. FR

AZZIS MIT HERZ / SPECIAL GUEST: DA DON & DIMY (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

15.03. SA

EGOTRONIC / DAS FLUG (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter

schlachthof-wiesbaden.de

FEBRUAR
PROGRAMM 2014

Sa 01/02 10 JAHRE GEHEIMTIP
– SENDESCHLUSS
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 6,-

Sa 08/02 LOVE.BEER season #3
Kneipe Einlass 20.00 Uhr Eintritt frei

Sa 08/02 EXTRAORDINARY
feat. I Can't Dance
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,-

Fr 14/02 BOLD
– SEMESTERENDING-PARTY
KOMMUNIKATIONSDESIGN
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,-

Fr 21/02 THE COLD HARBOUR
+ HINDSIGHTS
+ DEATH OF YOUTH
Konzert Einlass 20.00 Uhr AK € 7,-

Sa 22/02 OLDSEED
Konzert Einlass 19.00 Uhr Eintritt frei!

Sa 22/02 AUTOPSIE
Gothic-Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,-

OLDSEED

THE COLD HARBOUR

+ FUSSBALLKNEIPE LIVE IN HD
Infos zu Terminen unter
www.facebook.com/FussballImKulturpalast



Saalgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

Nelly's

jeden Tag
Kaffee & Kuchen
hausgemachte
Suppen

jeden Dienstag
Cinéma

jeden Freitag
Live-Musik

WIR GEHEN
INS NELLY'S
-UND DU?

Josefsstraße 5a • 55118 Mainz •
06131 885 60 36
www.nellys-mainz.de •
facebook.com/Nellys.Mainz

Öffnungszeiten:
Mo - Sa 9 - 23 Uhr
So 10 - 23 Uhr

10))) Montag

FETE

23.30. SCHON SCHÖN
Party: Jacob Carter, Hip-Hop, House, Pop

KONZERTE

21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Bands am Montag, Fischfinger

21.30. SCHON SCHÖN
Snooze-On, Live-Jazz

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Der Lärmkrieg. Schauspiel von Kathrin Röggla

11))) Dienstag

FETE

20.00. SCHICK & SCHÖN
TNT - Toxic Tuesday, Indieelectropunk-
waveriotdisco, Scifi-Movies & Toxic
Shots! mit Psycho-Jones

23.30. SCHON SCHÖN
Party: DJ Fakir, Yellowstage Sound
System, Indie, Indietronics, Pop

KONZERTE

22.00. SCHON SCHÖN
Mario Nyéky & The Road, RoadMusic

BÜHNE

19.00. SWR-FUNKHAUS
Jens Neutag - schön scharf, Kabarettpro-
gramm

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Urfaut. Schauspiel von J.W. Goethe

20.00. KUZ
Spätschicht - Die SWR Comedy Bühne

20.00. FRANKFURTER HOF
Siro-a: A Technodelic Visual Show

20.00. UNTERHAUS
MonaGo Bagage - Alles, außer Gitarre

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Deutsche Kabarettmeisterschaft 2013/2014

LITERATUR

21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Poetry Slam

FAMILIE

16.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde Wal, für Kinder von 5 - 9 J.
Anmeldung unter Tel.: 06131 - 122268

12))) Mittwoch

FETE

21.00. DORETT BAR
Psycho-TV 2.0, Games, Dance, People,
Love! Indie, 60s, RnR, Punk, Electro +
Gameshow mit Psycho-Jones

21.00. RED CAT CLUB
Elektrolyse, House & Deephouse

22.00. STAR PENTHOUSE CLUB
Studioparty

22.00. 50GRAD
Studentsgroove, Best of different styles

22.00. SCHON SCHÖN
Trash 'n' Treasure by Johnny Gigolo .
gern Gehörtes und Unerhörtes aus den
letzten 70 Jahren, all styles, no borders

KONZERTE

21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Jazz am Mittwoch, Jam Session + Open
Stage

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
La Traviata. Musiktheater von Giuseppe
Verdi

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die Gerechten. Schauspiel von Albert
Camus

20.00. UNTERHAUS
Matthias Deutschmann

LITERATUR

15.30. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Erzählcafé mit Dr. U. Schmidt, im Café
Forster

15.30. PFARRZENTRUM ST. PETER
Mittwoch Nachmittag: Mit dem
Schlauchboot on tour - auf Main,
Main-Donau-Kanal, Neckar und Rhein,
Ref.: Helmut Kindgen

19.00. ERBACHER HOF
Michelangelo (1475 - 1564) und die
Skulptur der Spätrenaissance,
Kunsthistorische Vortragsreihe: Große
Meister Italiens

19.30. BAR JEDER SICHT
Wohnen im Alter - Treffen zum
Regenbogen-Wohnprojekt in Mainz

13))) Donnerstag

FETE

21.00. DORETT BAR
Ace Webster + Mr Bednarock, Indie, Punk,
Garage, RnR, Soul

21.00. RED CAT CLUB
Phat Cat vs. DJ Eskei83, Hip Hop

22.00. SCHON SCHÖN
elektrodisco by Karacho, Electronic,
Indiedance, Disco, House

KONZERTE

20.30. M8-LIVE CLUB
Oliver Heitzer - Liederist

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Punk im Cave, Gothic Rock Metal, Gothic
Punk, Horror Punk, Bat Cave

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Grimm. Ein deutsches Märchen.
Theaterprojekt nach den Brüdern Grimm

20.00. FRANKFURTER HOF
Christoph Sonntag, SWR3-Comedy-Tour

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Die Mörderkrähe, Kriminalgroteske von
Stephan Janson

20.00. STAATSTHEATER, DECK 3
Liebes Leben. Schauspiel von Alice Munro

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Sven Kemmler - Die 36 Kammern der
Nutzlosigkeit

LITERATUR

12.15. ST. PETERSKIRCHE
AtemPause, Musik-Text-Stille

19.00. HAUS AM DOM
Carl Zuckmayer: "Völkermühle Europas",
Vortragsreihe: Migration an Rhein und
Mosel, Ref.: Prof. Dr. Gunther Nickel

19.30. VEREINSHAUS DES DEUTSCHEN
ALPENVEREINS, SEKTION MAINZ
Auf den Spuren Alexander von
Humboldts - Bergexpeditionen in Ecuador
2011/2012, Ref.: Berthold Honka

FAMILIE

15.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde Wal, für Kinder von 5 - 9 J.
Anmeldung unter Tel.: 06131 - 122268

16.00. SPARKASSE
Knax erforscht die Natur: Fossilien, für
Kinder von 6 - 12 J.

19.00. CAFÉ AWAKE
Speeddating. Anmeldungen an [kultur@
awakemainz.de](mailto:kultur@awakemainz.de)

14))) Freitag

FETE

21.00. RED CAT CLUB
Body snatchaz - Dj Anna & D-Nice, Hip
Hop from 1980 till today

22.00. STAR PENTHOUSE CLUB
Stardisco

22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Warm ins Wochenende, LesBiSchwule
Fete

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Ü 30 , Popmusik aus über 30 Jahren

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
U 30 , aktuelle Popmusik

22.00. ROXY
Lost in Music, Musik Black und House

22.00. SCHON SCHÖN
Tanzcafékommando, Elektro, Techno,
Oldschool, House

22.30. 50GRAD
SCENE.FM NIGHT, Electronic

KONZERTE

20.00. FRANKFURTER HOF
Oropax - Berliner Kabarett-Theater

20.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
6. Sinfoniekonzert. Werke von Sibelius,
Mozart, Nielsen

21.00. M8-LIVE CLUB
Stoner, Alternative, armenische Polka,
Bands: Amora Hope, Drebin, CraftyApe,
The Döföls

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Speed & Trash Night

21.00. NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST
Kilian

22.00. STAATSTHEATER, DECK 3
Kassetendeck. In Kooperation mit dem
AStA der Johannes Gutenberg-Universität
Mainz und Musikmaschine

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Glaube, Liebe, Hoffnung. Schauspiel von
Ödön von Horváth

20.00. SHOWBÜHNE
Visionen für alle. Jeder mit jedem zu Jeder
Zeit! , satirische Show

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Die Mörderkrähe, Kriminalgroteske von
Stephan Janson

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Sven Kemmler - Die 36 Kammern der
Nutzlosigkeit

LITERATUR

18.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Botanischer Arbeitskreis, Vorträge,
Präsentationen, Herbarium, Literatur

FAMILIE

15.30. GARTENFELDPLATZ
Willis Überraschungskoffer - Königszeit.
Bis 16.30 Uhr

15))) Samstag

FETE

21.00. RED CAT CLUB
2 Jahre Meshugaloo, Balkan, Reggae, Ska,
Cumbia, Boogaloo, Tropical & Swing

22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Horror Highschool, Gothic/Dark Wave,
Batcave/Deathrock, 80er und Kultklassiker

22.00. STAR PENTHOUSE CLUB
Clubparty

22.00. ROXY
Club Deluxe, Black und House

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
The Flow - alles was rockt

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Ü 30 - 90er Spezial, das Beste aus den
90ern

22.00. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNST-
HALLE
Bar jeder Sicht feat. 7 Grad, Party für
Gays, Girls, Guys and Friends

22.00. SCHON SCHÖN
Tapetenwechsel, Drum n Bass, Dubstep
und Electro

22.00. BLUEPOINT KELLER
ROTA. House, Deep House, Tech House

22.30. 50GRAD
Both Worlds, Black & House

KONZERTE

20.00. FRANKFURTER HOF
Andy Mckee

20.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Krümel Theater: Krümel und Stelze,
Theaterstück für Kinder ab 2 J.

17.00. STAATSTHEATER, DECK 3
In einem tiefen, dunklen Wald.
Kindertheater von Paul Maar, ab 5 J.

SONSTIGES

11.00. CAFÉ 7GRAD IN DER KUNSTHALLE
Jazzfrühstück mit dem Gitarre-Kontra-
bass-Duo Jens Mackenthun und Hans
Bender

12.



Wildwuchs.tv: Die Schnittstelle5 – Raum für Stadtentwicklung und urbane Projekte, die Weinhandlung „Weinraumwohnung“, die Künstleragentur „Musikmaschine“ und der Event-Ausstatter „Klingt gut“ wollen 1x pro Monat leere Räume symbolisch öffnen und mit Eigentümern und Gästen teilen. Dazu gibt es Geile Weine, unplugged-Sessions, Kunst und atmosphärische Lichtinstallationen. Im weinseligen Ambiente entsteht eine „Schnittstelle“ zwischen Gast und Künstler, Eigentümer und Interessent, Mensch und Mainz. Locations und weitere Infos werden kurzfristig bekannt auf www.wildwuchs.tv und www.facebook.de/wildwuchs.tv.

20.00. PHÖNIX-HALLE
Ehrlich Brothers: Magie - Träume Erleben!

20.00. SHOWBÜHNE
Visionen für alle. Jeder mit jedem zu Jeder
Zeit! , satirische Show

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Die Mörderkrähe, Kriminalgroteske von
Stephan Janson

20.00. UNTERHAUS
Martin Buchholz - Macht! Menschen

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Frank Golischewski - Taubenvergiften für
Fortgeschrittene

KUNST

11.00. GALERIE MAINZER KUNST
Dem Licht ergeben und doch den Ratten
pfeifend!, Bilder& Objekte von Rainer
Schmelzeisen (bis 20. 3.)

16))) Sonntag

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Dornröschen. Ballett von Pascal Touzeau,
Musik von Tschairowskij

FAMILIE

12.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde Wal, für Kinder von 5 - 9 J.
Anmeldung unter Tel.: 06131 - 122268

18))) Dienstag

FETE

20.00. SCHICK & SCHÖN
TNT - Toxic Tuesday, Indieelectropunk-
waveriotdisco, Scifi-Movies & Toxic
Shots! mit Psycho-Jones

23.30. SCHON SCHÖN
Party: Maria & Moi, Indie & Alternative &
Hip Hop & 80s & Trash

KONZERTE

20.00. PHÖNIX-HALLE
Simple Minds: The Greatest Hits Tour
2014

22.00. SCHON SCHÖN
Kafka Tamura, Independent-Pop

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Der Lärmkrieg. Schauspiel von Kathrin
Röggla

17.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Der Vorname, Komödie von Matthieu
Delaporte u. Alexandre de la Patellière

20.00. UNTERHAUS
Kabarett Leipziger Pfeffermühle

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Peter Vollmer - Frauen verblühen, Männer
verduften!

SNEAK
PREVIEW

Und, was
kommt jetzt?

Die SneakPreview gibt's immer montags um 20 und 23 Uhr
und jeden 1. Montag im Monat um 23 Uhr in der englischen
Originalversion! Mehr Infos unter CineStar.de

In Kooperation mit

STUZ
STADT LAND CAMPUS

ANTENNE
MAINZ
106,6

CineStar
So macht Kino Spaß.

[welkam]
in der
Annabatterie

Das liebevoll gestaltete
Vintage-Café
in der Mainzer Neustadt.

Voll mit gutem Kaffee, Törtchen &
anderen Köstlichkeiten,
sowie handgemachtem Designkram.

Du findest uns am wunderschönen
Gartenfeldplatz täglich
von
10-20 Uhr
&
am Wochenende eine
Stunde länger.

Komm vorbei,
wir freuen uns
auf Dich.

it
mor
keyk

Termine Februar

LITERATUR
15.00. BISCHÖFLICHES DOM- UND DIÖZESANMUSEUM "Und dann fiel er vom Stefansturm", Jutta Ries berichtet aus dem Leben ihres Vaters Heinz Leitermann. Anmeldung unter Tel.: 06131 - 253344
18.30. ERBACHER HOF Schützengraben. Frontalltag im Ersten Weltkrieg, Ref.: Prof. Benjamin Ziemann
18.30. NATURHISTORISCHES MUSEUM Umgang mit Peroxid-Sprengstoffen, Ref.: Prof. Dr. Siegfried Waldvogel
19.30. IM LÖNNEBERGA - KAFFEEHAUS FÜR FAMILIEN Wie versichere ich mein Kind?

FAMILIE
16.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM Vorlesestunde Wal, für Kinder von 5 - 9 J. Anmeldung unter Tel.: 06131 - 122268
SONSTIGES
18.15. MARTINUS-BIBLIOTHEK, AU-GUSTINERSTRASSE 34 Johann von Heppenheim gen. von Saal (1609-1672) - Domherr, Diplomat, Stifter. Vortrag von Rolf Konrad Becker

19))) Mittwoch

FETE
21.00. RED CAT CLUB Elektrolyse, Techno, Deep & Techhouse
21.00. DORETT BAR Psycho-TV 2,0, Games, Dance, People, Love! Indie, 60s, RnR, Punk, Electro + Gameshow mit Psycho-Jones
22.00. STAR PENTHOUSE CLUB Studioparty
22.00. 50GRAD Studentsgroove, Best of different styles
22.00. SCHON SCHÖN Trash 'n' Treasure by Johnny Gigolo , gern Gehörtes und Unerhörtes aus den letzten 70 Jahren, all styles, no borders
KONZERTE
21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT Jazz am Mittwoch, Jam Session + Open Stage
BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Dornröschen. Ballett von Pascal Touzeau, Musik von Tschairowskij
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Gift. Schauspiel von Lot Vekemans
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Der Vorname, Komödie von Matthieu Delaporte u. Alexandre de la Patellière
20.00. UNTERHAUS Kabarett Leipziger Pfeffermühle

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Peter Vollmer - Frauen verblühen, Männer verduften!
LITERATUR
15.30. PFARRZENTRUM ST. PETER Mittwoch Nachmittag: Frauenleben - Frauenbilder, Mehr als nur "Kinder, Küche, Kirche", Frauen und Bildung in der Frühen Neuzeit, Ref.: Dr. Bettina Braun
19.15. UNIVERSITÄTSMEDIZIN DER JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT, GEBÄUDE 505, HÖRSAAL CHIRURGIE Humangenetik - Von der Diagnostik zur Therapie, Vortragsreihe Medizin: Faszination Forschung

20))) Donnerstag

FETE
21.00. RED CAT CLUB Phat Cat vs. DJ Kitsune, R'n 'B, Black Music, Hip Hop
21.00. ALEXANDER THE GREAT Der Schwarze Kunst Abend, Gothic, Darkwave, Industrial
21.00. DORETT BAR Noizy Mike & Mr Bednarock, Indie, Garage, Britpop, Wave, Tronix
22.00. SCHON SCHÖN elektro:disko by Karacho, Electronic, Indiedance, Disco, House
KONZERTE
20.30. M8-LIVE CLUB Mayence Acoustique, Songs in A Small Room
BÜHNE
19.00. CAFE AWAKE CouCou, Improtheater
19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Mefistofele. Musiktheater von Arrigo Boito
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Der Vorname, Komödie von Matthieu Delaporte u. Alexandre de la Patellière
20.00. UNTERHAUS Kabarett Leipziger Pfeffermühle
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Bernrd Lafrenz - Falstaff und die lustigen Weiber von Windsor

LITERATUR
12.15. ST. PETERSKIRCHE AtemPause, Musik-Text-Stille
19.00. LANDESMUSEUM Europäischer Binnenmarkt in der Frühen Neuzeit: Netzwerke italienischer Händler zwischen Rhein, Mainz und Mosel, Vortragsreihe: Migration an Rhein und Mosel, Ref.: Dr. Christiane Reves
19.00. ERBACHER HOF Israel und Palästina, Über die Relevanz,

Entwicklung und Struktur des Nahost-konflikts, Ref.: Prof. Dr. Martin Beck
20.00. KUZ, GROSSE HALLE Poetry Slam
FAMILIE
15.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM Vorlesestunde Wal, für Kinder von 5 - 9 J. Anmeldung unter Tel.: 06131 - 122268

SONSTIGES
18.00. ZHONG DAO, LEIBNIZSTR. 52 Zen-Meditation

21))) Freitag

FETE
21.00. RED CAT CLUB Going nuts - Dubbing Panda, Drum'n Bass, Jungle, Dubstep & Trap
22.00. STAR PENTHOUSE CLUB Stardisco
22.00. KUZ, GROSSE HALLE Ü 30, Popmusik aus über 30 Jahren
22.00. KUZ, KLEINE HALLE U 30 , aktuelle Popmusik
22.30. 50GRAD Klub Boheme, Electronic
23.30. SCHON SCHÖN DASDING Laustark, Party mit DJ Kotta

KONZERTE
21.00. ALEXANDER THE GREAT Hard'n & Heavy
21.00. NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST Jazzpotatoes
21.30. SCHON SCHÖN Christian Kjellvander & Band, Folk-Rock-Bluegrass

BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Glaube, Liebe, Hoffnung. Schauspiel von Ödön von Horváth
20.00. SHOWBÜHNE Visionen für alle..Jeder mit jedem zu Jeder Zeit!, satirische Show
20.00. UNTERHAUS Kabarett Leipziger Pfeffermühle
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Bernrd Lafrenz - Falstaff und die lustigen Weiber von Windsor

LITERATUR
12.15. ST. PETERSKIRCHE AtemPause, Musik-Text-Stille
19.00. LANDESMUSEUM Europäischer Binnenmarkt in der Frühen Neuzeit: Netzwerke italienischer Händler zwischen Rhein, Mainz und Mosel, Vortragsreihe: Migration an Rhein und Mosel, Ref.: Dr. Christiane Reves
19.00. ERBACHER HOF Israel und Palästina, Über die Relevanz,

22))) Samstag

FETE
21.00. RED CAT CLUB Disco Ballroom, Deep House, Disco & Electronica
22.00. STAR PENTHOUSE CLUB Clubparty
22.00. ROXY Club Deluxe, Black und House
22.00. KUZ, KLEINE HALLE The Flow - alles was rockt
22.00. KUZ, GROSSE HALLE Ü 30 Spezial 80er & 90er
22.00. SCHON SCHÖN Karacho! + TripAdLib live , Nudisko, Indietronics, House, Techno
22.30. 50GRAD Turning Tables, Black & House
23.00. BARON, UNIVERSITÄT Rudi rockt mit EPIKVR & friends, Funk, Disco, House

KONZERTE
20.00. FRANKFURTER HOF Trilok Gurtu Band

20.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Symphonie fastnachtique. Mit Werken von Rossini, Nielsen, Rimsky-Korssakow, Strauss, Respighi und Borodin
20.30. M8-LIVE CLUB Susanne Heidrich und Band, Pop Jazz
20.30. CAFÉ BLUMEN Acoustic Lounge mit Nick and June, Singer/Songwriter

21.00. ALEXANDER THE GREAT Live on Stage: Amity
21.00. CAFÉ 7GRAD IN DER KUNSTHALLE Zedonk and the Beat Suits. Funk
22.00. REDUIT Live: Ray Darwin

BÜHNE
20.00. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Cinderella. Ballett von Pascal Touzeau, Musik von Sergej Prokofjew und Christian Grifa
20.00. PHÖNIX-HALLE Kaya Yanar - Neues Programm
20.00. SHOWBÜHNE Visionen für alle..Jeder mit jedem zu Jeder Zeit!, satirische Show
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Freiwill, Interaktives Theaterstück von Ute Faust & Company
20.00. UNTERHAUS Kabarett Leipziger Pfeffermühle
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Bernrd Lafrenz - Falstaff und die lustigen Weiber von Windsor

FAMILIE
17.00. STAATSTHEATER, DECK 3 Wir alle für immer zusammen. Schauspiel von Guus Kuijer ab 10 J.
SONSTIGES
20.00. KAMIN, KAPUZINERSTR. 8-10 Takeover Friday
21.00. CAFÉ 7GRAD IN DER KUNSTHALLE Salsakurs gratis

23))) Sonntag

KONZERTE
20.00. FRANKFURTER HOF Hoffmaestro
20.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Symphonie fastnachtique. Mit Werken von Rossini, Nielsen, Rimsky-Korssakow, Strauss, Respighi und Borodin
BÜHNE
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Freiwill, Interaktives Theaterstück von Ute Faust & Company
20.00. STAATSTHEATER, DECK 3 Demut vor deinen Taten Baby. Schauspiel von Laura Naumann

LITERATUR
11.15. GUTENBERG-MUSEUM Weisheit der Brahmanen - Weisheit in der Bibel, Biblische und literarische Texte, Lesung: Arno Hermer

FAMILIE
15.00. MUSEUM FÜR ANTIKE SCHIFFAHRT Familiensonntag: Spieltrieb. Kinderwerkstatt

24))) Montag

FETE
23.30. SCHON SCHÖN Party: Jacob Carter, Hip-Hop, House, Pop
19.33. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Die glorreichen Elf oder immer wieder Zoff in Goldish City. Posse von Christian Pfarr
21.30. SCHON SCHÖN Benjamin Kolloch Quartett, Live Jazz

BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Andorra. Schauspiel von Max Frisch

LITERATUR
18.30. STAATSKANZLEI RHEINLAND-PFALZ Podiumsdiskussion: Ist der Krieg Geschichte?, Moderation: Dr. Jacqueline Boysen, Podium: Dr. Antje Vollmer, Prof. Sönke Neitzel, Prof. Herfried Münkler (ausgebucht)
19.00. ERBACHER HOF, KETTELERSAAL Karl der Große: Wissen und Macht, Ref.: Prof. Dr. Stefan Weinfurter

25))) Dienstag

FETE
20.00. SCHICK & SCHÖN TNT - Toxic Tuesday, Indieelectropunk-waveriotdisco, Scifi-Movies & Toxic Shots! mit Psycho-Jones
23.30. SCHON SCHÖN Party: DJ Fakir, Yellowstage Sound System, Indie, Indietronics, Pop

KONZERTE
19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL Benefiz-Konzert; Jazz vom Feinsten
22.00. SCHON SCHÖN Bombee, Elektro-Pop-Minimal

BÜHNE
19.33. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Die glorreichen Elf oder immer wieder Zoff in Goldish City. Posse von Christian Pfarr

20.00. UNTERHAUS Helmut Schleich - Nicht mit mir!

LITERATUR
19.00. HAUS AM DOM Zuwanderung nach Rheinland-Pfalz: Die Beispiele Ludwigshafen und Mainz, Vortragsreihe: Migration an Rhein und Mosel, Ref.: Dr. Ute Engelen
19.30. KUZ SWR Live-Aufzeichnung im KUZ: "Iesenswert" - von Lesern für Leser
FAMILIE
16.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM Vorlesestunde Wal, für Kinder von 5 - 9 J. Anmeldung unter Tel.: 06131 - 122268

26))) Mittwoch

FETE
21.00. DORETT BAR Psycho-TV 2,0, Games, Dance, People, Love! Indie, 60s, RnR, Punk, Electro + Gameshow mit Psycho-Jones
21.00. RED CAT CLUB Elektrolyse, Deep & Techhouse
22.00. STAR PENTHOUSE CLUB Studioparty
22.00. 50GRAD Studentsgroove, Best of different styles
22.00. SCHON SCHÖN Trash 'n' Treasure by Johnny Gigolo , gern Gehörtes und Unerhörtes aus den letzten 70 Jahren, all styles, no borders

KONZERTE
19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL Konzert im Rahmen der Masterprüfung, Tomoyo Kusumi (Querflöte), Klasse: Prof. Dejan Gavric
21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT Jazz am Mittwoch, Jam Session + Open Stage

BÜHNE
19.00. SWR-FUNKHAUS "Und wenn sie nicht gestorben sind..", Grimms Märchen als Kammermusical
19.33. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Die glorreichen Elf oder immer wieder Zoff in Goldish City. Posse von Christian Pfarr
20.00. UNTERHAUS Volker Pispers
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Tim Boltz
LITERATUR
16.00. BISCHÖFLICHES DOM- UND DIÖZESANMUSEUM Der Himmel über Mainz ist rot vom Flammenmeer
19.30. KUZ SWR Live-Aufzeichnung im KUZ: "Iesenswert" - von Lesern für Leser
KUNST
19.00. CAFÉ 7GRAD IN DER KUNSTHALLE Ausstellungseröffnung: Les Gueles Cassées
FAMILIE
11.00. STAATSTHEATER, DECK 3 Wir alle für immer zusammen. Schauspiel von Guus Kuijer ab 10 J.
18.00. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS 3. Kinderkonzert. Der Karneval der Tiere. Große Zoologische Fantasie von Camille Saint-Saëns

BÜHNE
19.33. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Die glorreichen Elf oder immer wieder Zoff in Goldish City. Posse von Christian Pfarr
20.00. UNTERHAUS Volker Pispers
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Tim Boltz
LITERATUR
12.15. ST. PETERSKIRCHE AtemPause, Musik-Text-Stille
FAMILIE
15.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM Vorlesestunde Wal, für Kinder von 5 - 9 J. Anmeldung unter Tel.: 06131 - 122268
18.00. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS 3. Kinderkonzert. Der Karneval der Tiere. Große Zoologische Fantasie von Camille Saint-Saëns

27))) Donnerstag

FETE
19.11. BLUEPOINT KELLER 1. Mainzer Ramba Zamba Schlagerparty
21.00. RED CAT CLUB Phat Cat, Funk, Soul & Hip Hop
21.00. DORETT BAR Ace Webster & Newtown Kid, Indie, Soul, Garage, Electro, 80ies

21.00. STAR PENTHOUSE CLUB Girls Night Out - Altweiber
21.00. ROXY Altweiber, Black & House
21.11. HAFENECK Nuttich & tuntich. Kostüm-Discoparty
22.00. KUZ Studi-Fete: Altweiberfastnacht
22.00. SCHON SCHÖN elektro:disko by Karacho, Electronic, Indiedance, Disco, House
22.00. 50GRAD Altweiber
22.00. IMPERIAL, ALTE LOKHALLE 9. Mainzer Hurenball
KONZERTE
20.30. M8-LIVE CLUB Tillmann Vogler & friends, Deutschrock
21.00. ALEXANDER THE GREAT Punk im Cave, Gothic Rock Metal, Gothic Punk, Horror Punk, Bat Cave

BÜHNE
19.33. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Die glorreichen Elf oder immer wieder Zoff in Goldish City. Posse von Christian Pfarr
20.00. UNTERHAUS Volker Pispers
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Tim Boltz
LITERATUR
12.15. ST. PETERSKIRCHE AtemPause, Musik-Text-Stille
FAMILIE
15.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM Vorlesestunde Wal, für Kinder von 5 - 9 J. Anmeldung unter Tel.: 06131 - 122268
18.00. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS 3. Kinderkonzert. Der Karneval der Tiere. Große Zoologische Fantasie von Camille Saint-Saëns

28))) Freitag

FETE
19.11. SCHON SCHÖN RAF - Saalfastnacht goes Underground
20.00. ROXY Back 2 EXL, Black & House 6 Fastnachtssklassiker
20.00. SCHICK & SCHÖN Carnival Special, 60s, Indie, Punk, Wave, Soul, Pop & Trash
21.00. CAFÉ 7GRAD IN DER KUNSTHALLE 7 o' clock jump. Swingtanz Party mit Schnupperstunde
21.11. SLOWMOTION, HOLZHOFSTR. 1 NO Q feiert Fastnacht-Freitag
22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT Warm ins Wochenende, LesBiSchwule Fete

NO Q FEIERT

FASTNACHT FREITAG

IM SLOWMOTION

28.02.14

BEGINN: 21:11 UHR

VVK: SLOWMOTION, LUUPS & NO-Q.DE

WWW.NO-Q.DE

Allgemeine Zeitung
Unsere Zeitung!

22.00. KUZ, GROSSE HALLE Ü30 - Fastnacht Spezial, Popmusik aus über 30 Jahren
22.00. KUZ, KLEINE HALLE U 30 - Fastnacht Spezial, aktuelle Popmusik
22.00. STAR PENTHOUSE CLUB Freaky Friday, House, Black & Fastnachtssounds
22.00. 50GRAD FH Fastnachtparty
22.00. RED CAT CLUB Tarantinoparty, Mezcalteros live
22.00. BARON, UNIVERSITÄT Barons Fassenachtsfest, Elektro, Funk, Breakbeats
23.30. SCHON SCHÖN Schwarzgold vom Flohmarkt, 40 Jahre Partybeats

PRINZEN GARDE BALL

01.03.2014

20:11 Uhr

Rheingold-halle | Mz

Tickets ab 19,50 €

Infos+VVK

www.prinzen gardebball.de

KONZERTE
21.00. FRANKFURTER HOF Fred Kellner
21.00. ALEXANDER THE GREAT Fool Shake Your Head + Ladies Night
BÜHNE
20.00. UNTERHAUS Volker Pispers
SONSTIGES
19.30. CINESTAR Aus der Berliner Philharmonie: Sir Simon Rattle
20.00. PHÖNIX-HALLE ASTA Lumpenball
20.15. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS Mainz bleibt Mainz wie es singt und lacht

NO Q

SPORTLERPARTY

www.no-q.de

FASTNACHT SONNTAG

02.03.14

BEGINN 22:11 UHR

VVK: KUZ, Anaphylstrumente & Student, Sporttaschens

KUZ

www.no-q.de

a friends brand.



28.

FRED KELLNER und die Soul Sisters im Frankfurter Hof feiern ihr 25-jähriges Jubiläum. Der tanzbarste Soulmarathon ever! Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.

Termine Februar



2x5

JONAS ENGELMANN

34 JAHRE

VENTIL VERLAG MAINZ

Interview David Gutsche

Foto Ramon Haindl

Zum Ventil Jubiläum im Februar gibt es gleich zwei Veranstaltungen: mit dem furiosen Singer/Songwriter Jeffrey Lewis und mit dem Ausnahme-Literaten Al Burian, beide aus den USA.

Konzert mit Jeffrey Lewis & The Rain
1. Februar
20 Uhr im Hafeneck
Eintritt: 8 Euro

Lesung von Al Burian
7. Februar
20 Uhr im Bukafski
Eintritt: 5 Euro

Beruf

Der Ventil Verlag feiert dieses Jahr sein 15-jähriges Jubiläum. Auf was blickt ihr zurück?

Wir sind aus der Zeitschrift „testcard“ entstanden plus dem Dreiecksverlag, den es vorher schon gab und einer weiteren Zeitschrift „Ventil“. So ist das zusammengefloßen und vor 15 Jahren offiziell gegründet worden. Seitdem haben wir uns stetig vergrößert und das Programm erweitert. Derzeit machen wir 10 bis 12 Bücher pro Jahr. Bei 15 Jahren sind das etwa 200 Titel. Im Prinzip machen wir aber das gleiche wie früher, also im weitesten Sinne Musik, Bücher, Popliteratur und vegetarisch/vegane Kochbücher. Ich selbst bin erst seit 2006 dabei, war aber vor 15 Jahren schon Leser der Bücher – vom Konsumenten also zum Produzenten.

Für was bist du im Verlag zuständig?

Bis auf den Grafiker, der unsere Bücher setzt, machen bei uns ja alle alles, vom Lektorat bis zur Pressearbeit. Wir fünf sind auch alle Geschäftsführer. Meine Funktionen bestehen aus Bücher betreuen, Lektoratsarbeiten und Pressearbeit – aber auch Bücher selber schreiben und herausgeben.

Was ist eure Philosophie?

Zum einen sind wir alle gleichberechtigt. Wir haben einen Einheitslohn. Und es gibt keine Hierarchien. Wir machen nur Bücher, die im Konsens entstanden sind. Wenn einer einen Titel absolut nicht möchte, dann wird der auch nicht bei uns gedruckt. Auf der inhaltlichen Ebene beschäftigen wir uns mit Sub- und Popkultur, was sonst nur wenige Verlage machen, und versuchen da eine eigene Stimme zu sein. Wir sind manchmal selbst zwischen Fantum und Wissenschaft.

Funktioniert das mit dem Einheitslohn?

Bis jetzt gab es noch nie Probleme. Das funktioniert aber sicherlich auch, weil wir alle mehr oder weniger miteinander befreundet sind. Jeder steckt immer das an Zeit rein, was er gerade hat. Es gibt natürlich Zeiten, wo das mal schwieriger ist, wo man andere Dinge zu tun hat. Aber dafür gibt's auch Zeiten, wo man ein bisschen mehr Luft und Spielraum hat und so gleicht sich das wieder aus. Dazu kommt, dass wir alle nicht zu vollen Teilen vom Verlag leben. Dann wäre der Druck vermutlich größer.

Wo geht es für Ventil in Zukunft hin?

In der Ausrichtung, die wir in den letzten Jahren eingeschlagen haben, machen wir einfach weiter. Es wird dieses Jahr ein paar Romane geben von Autoren, die wir schon länger im Programm haben. Es wird das ein oder andere Sachbuch geben zum Thema Popkultur. Und es wird eine „testcard“ geben und zwei neue vegane Kochbücher. Im Grunde ist dieses Jahr eine Repräsentation unseres Programms der letzten Jahre.

Mensch

Du bist ansonsten Journalist?

Ja, ich schreibe als freier Journalist für ein paar Zeitungen, gebe Bücher heraus, halte Vorträge zu bestimmten Themen, die meist mit Büchern zu tun haben und verschiedene andere Dinge. In unserem Verlag habe ich Bücher gemacht, die sich mit Musik beschäftigen – eines über Feminismus und Popkultur, über die riot-girl-Bewegung, wie in den 90er Jahren Frauen versucht haben, feministische Fragen in die Hardcore und Punkszene zu tragen. Außerdem hat mich die jüdische Subkultur interessiert, wir hatten die letzten zwei Jahre ja auch entsprechende Festivals hier in Mainz, wo ich an der Organisation beteiligt war. Aber eigentlich bin ich Literaturwissenschaftler und habe meine Doktorarbeit über Gesellschaftsbilder im Independent-Comic geschrieben. Eigentlich bin ich also Comicforscher. Mittlerweile habe ich eine ziemlich große Sammlung und halte Vorträge zu diesem Thema und reise damit ein bisschen herum. Das ist mein Steckenpferd im Verlag.

Bist du auch selbst Veganer?

Nein, ich habe zwar zehn Jahre vegetarisch gelebt – von 14 bis 24 war ich Vegetarier – aber das ist auch schon wieder 10 Jahre her. Seitdem esse ich wieder Fleisch, aber in Maßen. Ich bin keiner von denen, die sagen: Ich bin gerne Fleischesser. Aber ich versuche mich nicht rauszureden, indem ich sage, dass ich nur wenig Fleisch esse. Obwohl ich aktuell auch wieder damit liebäugle mit dem Fleischessen aufzuhören. Aber bei mir ist das so: ganz oder gar nicht. Ich mache mir darüber jedenfalls viele Gedanken ...

Du bist gerade Vater geworden. Verändert sich dadurch deine Perspektive?

Was den Vegetarismus angeht, will ich meinem Kind das schon auch mitgeben. Ansonsten erst mal nicht. Ich muss mir zwar meine Zeit anders einteilen, aber da hilft mir auch die Struktur im Verlag. Es gibt eben auch mal Phasen, in denen man andere Prioritäten hat und ein bisschen aus dem Verlag zurücktritt. Was aber nicht heißt, dass ich in einem halben Jahr nicht wieder voll zurück bin. So gesehen funktioniert das gerade ganz gut, nicht durch ein Kind auf einmal alles anders machen zu müssen, sondern das ganze integrieren zu können.

Welche Musik hörst du gerne?

Ich bin eher so ein Typ Dorfpunk aus der Nähe von Bacharach. Aber da gab's keine wirkliche Punkszene. Durch die Musik bin ich in den Verlag gekommen, denn der kommt ja aus einer Subkultur, also aus der Punkszene. Dadurch hat sich relativ früh schon eine Nähe ergeben und das ist tatsächlich was, was bis heute wichtig für mich ist: mich mit Musik zu beschäftigen, zu schauen, was es Neues, Interessantes gibt. Eben nicht mehr nur Punk, sondern diverse Ausdifferenzierungen – einfach immer dran zu bleiben, an dem was gerade passiert. Zurzeit fasziniert mich Postrock zum Beispiel sehr.

Wenn du ein Tier wärst, was wärst du für eins?

Am ehesten vermutlich ein fliegendes Tier. Ich habe mich viel mit der Metapher des Fluges beschäftigt und deshalb auch immer wieder mein Versuch, mich vor festen Strukturen zu schützen, der Verwurzelung in bestimmten Strukturen zu entgehen. Das ist auch, was ich mit meiner Arbeit versuche: mich nicht festlegen zu lassen, möglichst viel Offenheit und Freiheit zu behalten und flexibel zu sein. Oder über Themen zu schreiben, die mich interessieren. Ich will einfach auch für Zwischenräume und Nischen offen zu sein, die sich ergeben.

„Wenn du jemals hier ausziehst – sag Bescheid.“ Der ehemalige Studienkollege versprach es und hielt Wort. Als er sich vor rund sieben Jahren in ländlichere Regionen orientierte, suchten Bettina Klumpe und Volker Ihm nach einer Bleibe mit mehr Zimmern. Kurz darauf konnte das Paar seiner kleinen Laubenheimer Dachgeschosswohnung nebst Rheinblick Ade sagen. „Seitdem sind es zehn Meter bis zur nächsten Hauswand. Aber wir fühlten sofort das Leben in der Neustadt pulsieren“, sagt Bettina.

Gewachsene Tradition und neu erdachte Zukunft
Historisch gesehen ist die Leibnizstraße 3 ein vierfarbbuntes Stück Mainzer Fastnachtsgeschichte. Auf dem Fundament einer im Krieg zerstörten Gründerzeitvilla errichtete der als singender Dachdeckermeister bekannte Ernst Neger Anfang der fünfziger Jahre seinen Familienstammsitz. Auch wenn das Gebäude seit über 20 Jahren nicht mehr von Mitgliedern der Neger-Familie bewohnt wird, die Prinzengarde versammelt sich hier noch immer zum Neujahrsumzug. Doch die Bewohner verschlafen deren musikalische Einstimmung meist in ihrem rückwärtig gelegenen Schlafzimmer. „Sonst wären wir natürlich längst mal mit einem Tablett vor die Tür gekommen.“ Ein Haus mit Tradition – „Die Teilnahme an der Mainzer Kunstbiennale „3x klingeln“ haben wir quasi mit der Wohnungsmiete übernommen“, lässt Volker wissen, „wir führen sie gerne weiter. Die großzügige Raumgestaltung ist dafür ideal.“ – viel Platz, über den das Paar innovativ sinniert. Die Kinder sind aus dem Haus, führen ihr eigenes Leben. Deshalb, frisch in der fünften Lebensdekade angekommen, machen sich Bettina und Volker Gedanken über spätere Tage. Das Leben ihrer Elterngeneration möchten sie nicht führen – alleine in großen Häusern oder kleinen Wohnungen. Die Weichen werden heute gestellt. „Sind wir jetzt offen für neue Wege, fällt es uns später umso leichter. Wir haben Platz zur Verfügung, den möchten wir teilen“, erklärt Bettina die Grundidee zum gemeinschaftlichen Wohnen im Alter. Die einen haben, die anderen suchen. Freunde oder Bekannte legen in einem der freien Schlafzimmer bereits temporäre Zwischenstopps auf ihrem Weg in neue Lebensabschnitte ein. Der Startschuss für das WG-Zukunftsprojekt mit geteilter Küche und Bad ist somit eigentlich schon gefallen. Unspektakulär und ideal zum Reinwachsen.

Endstation Aberglaube
Bettina ist gelernte Geologin. Ziel ihres Studiums war es, eines Tages auf Bohrrinseln nach dem schwarzen Gold zu schürfen. Der weibliche Durchmarsch in klassische Männerberufe während der achtziger Jahre stagnierte jedoch herb am welken Aberglauben: keine Frauen auf Ölplattformen. Basta! Plan B brachte zwei Jahre an der Seite eines Erfinders und spannende Forschungsarbeiten an einem in Gebirgsgestein verfestigtem Material – allerdings unter Tage. Der an Bettinas Revers baumelnde Besucherausweis blieb das Maximum des Vertretbaren im subterranean Areal. Zeit also, um beruflich umzusatteln. Mit statistisch-mathematischem Verständnis, organisatorischem Geschick und einem dicken Fell für termingetriebenen Alltag sollte sich ihr neuer



Wie die Einrichtung, so die Bewohner: offen und individuell

Heute eine Rarität: großzügige Treppenaufgänge



Job in einem Wiesbadener Medienforschungsinstitut bis in die Geschäftsführung entwickeln. Geht doch!

Freiraum nutzen
Als freier Architekt arbeitet Volker eng mit einem Darmstädter Büro zusammen. Spezialisiert auf Städtebau liegen ihre Projekte auch jenseits der Republikgrenzen. Er ist oft unterwegs. Die Konzentration des Wohnbereiches auf das Obergeschoss bringt im darunterliegenden Hochparterre einen riesigen Büroraum mit sich. „So viel Arbeitsfläche brauche ich eigentlich gar nicht“, sagt er. Seinen Luxus plant er mit Künstlern, Designern oder Architekten zu teilen. „Diese Art des Miteinanders gehört einfach zur Neustadt. Kontakte entstehen und es bereichert zudem persönlich.“ Der Stammbaum des Ihm-Klumpe’schen Mobiliars reicht von Eigenbauten – Volker ist auch Tischler – über Flohmarkt bis Sperrmüll. Viel Retro im Original

akzentuiert die glatte Moderne. Die Regel: ein Teil kommt, ein Teil geht. Die Praxis: Volker sammelt und

Bettina sortiert aus. So bleibt das Gesamtgefüge reduziert. Nur in der breiten Hofgarage sieht’s anders aus. Heiße Pin-up-Girls räkeln sich auf ausgebleichten Kalenderblättern „Ja, so muss Motorradwerkstatt sein!“, Volker lacht. Die eigentlichen heißen Öfen sind auch teilweise nackt: halbfertige Zweiräder. Fahruntüchtig aufgesammelt werden sie aufgebaut. Niemals originalgetreu aber immer formschön und letztlich mit Straßenzulassung. Ein Kerle-Hobby, für das Volker die Nähe zur Wohnung schätzt. Manchmal schrauben Freunde mit, manchmal kommt Bettina mit einem Glas Wein über den Hof. Wie ihr Traumhaus aussähe? Ganz einfach – genau so wie hier.

Monica Bege
Fotos Frauke Bönsch



Wer selbst baut, kann im Bett auch ein Bücherregal unterbringen

Bettina Klumpe und Volker Ihm haben ihr perfektes Zuhause gefunden

Schick, bequem und mindestens aus zweiter Hand



SO WOHNTE MAINZ Geteiltes Glück

LEIBNIZSTRASSE 3 (NEUSTADT)



Frontalansicht des alten Handwerkerhauses

Das neue Jahr läuft sich warm. Man kommt zu nichts, im Tagesverlauf ruft der Nebenjob nach Abarbeitung, ganz zu schweigen vom x-ten unbezahlten Praktikum, das nach Abschluss des Studiums die nahtlose Übernahme in die ersehnte Festanstellung verspricht. Auf dem Bildschirm des dauerquiekenden Smartphones scrollen Einladungen zu Fastnachtspartys, ein Motto verlockender als das andere. Dein Tweet „Hilfe!“ ist 1234-mal favorisiert, als der Klingelton des Telefons dein Multitasking jäh zerfetzt. Wie am Jahresende besprochen kommen wir in zwei Wochen, erklären deine vernünftigen Eltern. Jetzt nur nicht hyperventilieren! Wir haben die Lösung: Gästeunterbringung in kleinen, familiengeführten Hotels.

Hotel Adler (Finthen)

Das Gasthaus und Hotel Adler liegt in der Flugplatzstraße 1 im Vorort Finthen. Die ehemalige Poststation befindet sich seit 1904 in Familienbesitz. Klaus Rathgeber, Urenkel der Gründer, führt das Hotel mit 15 Zimmern, einer Weinstube und Restaurant seit 1992. Alle Zimmer sind zweckmäßig eingerichtet, blitzblank, mit Fernseher, freiem WLAN und neuen Duschbädern. Für die Übernachtung fallen im Einzelzimmer (EZ) 50 Euro, im Doppelzimmer (DZ) 65 Euro an. Das Frühstücksbuffet schlägt pro Kopf mit weiteren 10 Euro zu Buche. Verkehrsgünstig gelegen erreicht man die Innenstadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Bussen der Linien 55, 58, innerhalb einer Viertelstunde. Private Kfz stehen in Abwesenheit gebührenfrei und sicher im Hof des Hotels. Ist der

letzte Bus vom Hauptbahnhof um 00.30 Uhr verpasst, kostet ein Taxi bis vor die Haustür 17 Euro. Unter der Adresse www.hotel-adler-finth.de/ können Übernachtungsanfragen über eine Kontaktmaske abgegeben werden. Telefonische Anfragen außerhalb der Öffnungszeiten bleiben unbeantwortet. Mittwochs ist Ruhetag. Sind Restaurant und Weinstube geöffnet, lässt sich dort



Das lokale Hotel- und Herbergsangebot ist bunt und manchmal fast schon zu „original“

gemütlich, lecker und günstig essen. Sobald die Temperaturen steigen, öffnet zudem der hoteleigene Weingarten, in dem die Tagesstrapazen bei einem leckeren Glas Rhoihessewoi schnell vergessen sind.

DER GROSSE TEST

Hotellerie

DIE ETWAS ANDEREN

Gonsenheimer Hof

Acht Haltestellen der Buslinie 57 vom Hauptbahnhof entfernt liegt der Gonsenheimer Hof in der Mainzer Straße 132. Obwohl hauptsächlich durch seine Gastronomie bekannt, hält Herr Ivan Kupljen aus Slowenien vier Gästezimmer und zwei Appartements zur Vermietung bereit. Während der Öffnungszeiten dient die Restauranttheke als Rezeption. Dadurch ist selbst eine späte Anreise kein Problem, ausreichend Parkplätze finden sich vor der Unterkunft. Alle gepflegten Zimmer sind Doppelzimmer mit Duschbad und den üblichen Annehmlichkeiten wie WLAN. Das Inklusivfrühstück wird auf dem Zimmer serviert, Kaffee oder Tee kochen Gäste mit in den Zimmern bereitgestellten Kaffeemaschinen und Wasserkochern selbst. Getränke der ausschließlich antialkoholisch bestückten Minibars sind ebenfalls im Zimmerpreis enthalten. Unter www.gonsenheimer-hof.de finden sich die Geschäftszeiten, zu denen Zimmer zu 50 Euro EZ oder 60 Euro DZ reserviert werden können. Besuchte sollten sich im Restaurant zum Essen einladen lassen. Es gibt keinen Ruhetag.

Hotel Terminus (Bleichenviertel)

Direkt rechts gegenüber dem Hauptbahnhof, in der Alicenstraße 4, findet sich das Hotel Terminus mit 28 Zimmern. Neben Einzel- und Doppelzimmern werden auf Anfrage auch Dreibettzimmer vermietet. Die sizilianische Familie Mangiavillano betreibt das seit 1985 zum Hotel umgebaute frühere Wohnhaus. Zur Abreisezeit um 11 Uhr reinigt der Hausherr die Zimmer selbst, weswegen

die winzige, enge Rezeption unbesetzt war. Unkontrolliert betreten wir das gruselige, unbeleuchtete Treppenhaus, um zu den ebenfalls schummrig beleuchteten Etagenfluren auf Direktorensuche zu gehen. Die Wände flehen um einen Anstrich. Der vorhandene Aufzug bleibt ungetestet. Wir finden den Hausherrn im dritten Stock, wo er ein kleines Einzelzimmer auf Hochglanz poliert. Alle Zimmer verfügen über eigene Nasszellen mit Dusche, sind schlicht eingerichtet und sauber. Die unter www.hotel-terminus-mainz.de ausgewiesenen Zimmerpreise scheinen verhandelbar. Anrufe werden unverzüglich, freundlich entgegen genommen. Frühstück und WLAN sind im angebotenen Regulärpreis enthalten. Ein Garagenplatz kostet 9 Euro täglich. Um Zimmer zum Innenhof bitten.

Hotel Schwan (Innenstadt)

Direkt am Dom, am Liebfrauenplatz 7, steht das Hotel Schwan. Zweieundzwanzig mit handgearbeiteten Barockstilmöbeln eingerichtete Zimmer erwarten neugierige Besucher. Zur Ausstattung gehören geräumige Duschbäder, Klimaanlage, Telefon, WLAN und winzige Fernseher. Das Frühstück ist im Zimmerpreis enthalten. Die Zimmer sind nicht nummeriert, sondern tragen Rebsortennamen. Drei der vier Stockwerke sind mit einem geräumigen Innenaufzug zu erreichen. 1777 wohnte in dem Haus, das schon immer Gäste beherbergte, Kaiser Joseph II. Zu der Zeit gab es die ebenfalls von Familie Rupp bewirtschaftete urige „Altdeutsche Weinstube“ im Erdgeschoss noch nicht. Ganz anders verhält sich das

beim nachbarlichen Gasthaus Specht. Erwähnt wurde das Lokal zuerst 1594. Heute führt es der Sohn der Familie. Zu Fuß vom Hotel ist es ein Katzensprung zu weiteren historischen „Superlativen“ der Stadtgeschichte, dem samstäglichem Marktfest, Staatsoper, Augustinerkloster, Rheingoldhalle und -ufer. Öffentliche Verkehrsmittel in alle Richtungen in unmittelbarer Umgebung. Seit technischen Problemen mit dem Internetauftritt, www.mainz-hotel-schwan.de, im August wird die Seite neu geschrieben. Die Onlineservierung bockt, die Hoteladresse wird noch eingefügt. EZ zu 68 Euro, DZ 98 Euro können jederzeit telefonisch angefragt und gebucht werden.

Hotel Römerstein (Bretzenheim)

Im Wohngebiet an der Draiser Straße findet man in absoluter Ruhe das Hotel Römerstein. 25 Gästezimmer werden von einer sechzehnständigen Rezeption betreut. Die Geschwister Müller bieten neben Zimmern mit der allgemein üblichen Einrichtung einschließlich WLAN, zusätzlich Allergikerzimmer mit speziellen Matratzen und Bettwäsche. Auf der Restaurantkarte locken wochentags vierzehn verschiedene Schnitzelgerichte, die bei gutem Wetter im kleinen Biergarten verzehrt werden können. In der hauseigenen Sauna oder Fitnessraum lässt sich Zusatzgewicht abtrainieren. Verschwitztes reinigt der Wäscheservice. Die Buslinien 6/6a von der Haltestelle Backhaushohl, wie die Straßenbahnlinie 52, Haltestelle Römersteine, transportieren in die Stadt. Die Universität, das Hildegardskrankenhaus und die Uniklinik liegen in Spazierentfernung. Unter der

Adresse www.hotel-roemerstein.de findet sich der schnörkellos funktionstüchtige, dreisprachig informative Internetauftritt, auf dem ein Fahrradverleih ausgewiesen ist. Den gibt es nicht, zumindest nicht vom Hotel.

Fazit

Auf dem Weg durch das Mainzer Hotelangebot fanden wir noch einige andere Anbieter. Keiner der Angesprochenen hatte jedoch Interesse, uns das Angebot im Haus zu präsentieren. Alle besuchten Betriebe können wir als Herbergen für den Aufenthalt in der Landeshauptstadt empfehlen. Die Anreise ist immer unkompliziert. Durch hervorragende Anbindung an die Stadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln kann auch die Vielfalt des Great Wine Capital mit seinen Weinlokalen und Veranstaltungen unbeschränkt genossen werden. Die Internetauftritte der beschriebenen Betriebe spiegeln am Rechner betrachtet das jeweilige Angebot ehrlich wider. Für Langzeitaufenthalte in Appartements weisen wir noch auf das mit Architekturpreisen ausgezeichnete „Quartier 65“, www.quartier65.de, in Weisenau hin. Ebenso verdient es das Atrium Hotel, www.atrium-mainz.de, in Finthen mit seiner professionellen, freundlichen Mannschaft und erstklassigen Einrichtung genannt zu werden. Internationale Gäste reisen mit privatem Learjet bis 14 Tonnen bequem am Finther Flughafen an.

Andreas Coerper

 Sollen wir etwas für Sie testen? Was? Schicken Sie uns eine Mail an test@sensor-magazin.de



Dreifach donnernde 11 kWh geschenkt ...
Mainz hat wieder einen eigenen Stromversorger - Helaul

- 100 % Strom aus erneuerbaren und umweltfreundlichen Energien (15% aus deutschen Windkraftanlagen, 85% aus deutschen Wasserkraftwerken)
- Keine Mindestvertragslaufzeit
- Keine Vorkasse
- 26,11 Cent/kWh + 9,11 €/Monat * (gültig bis 31.3.2014)
- 27,11 Cent/kWh + 9,11 €/Monat * (gültig ab 1.4.2014)

Sparen Sie 3 x 11 kWh bei Anmeldung bis zum 4.3.2014
www.gruenpower.eu

* Jeweils Endpreise inklusive aller Steuern, Gebühren und Entgelte

grün.power GmbH • An der Fahrt 5 • 55124 Mainz

ENDLICH NOCH SCHNELLER

JETZT NEU IN MAINZ!

200 MBIT/S²

BIS ZU

DURCHS INTERNET IN MAINZ SURFEN.

Verfügbarkeit prüfen und telefonisch bestellen unter 0800-27 87 000



Kabel Deutschland
Fernsehen, Internet, Telefon.

TV Fernsehen @ Internet ☎ Telefon

1) Bitte beachten Sie die Verfügbarkeit: Das Produkt Internet & Telefon 200 ist vorerst nur in Mainz verfügbar. Für eine Verfügbarkeitsprüfung wenden Sie sich bitte an Kabel Deutschland unter der Rufnummer 0800-27 87 000.
2) Maximale Download-Geschwindigkeit. Maximale Upload-Geschwindigkeit 12 Mbit/s. Ab einem Gesamtdaten-volumen von mehr als 10 GB pro Tag ist Kabel Deutschland berechtigt, die Übertragungsgeschwindigkeit für File-Sharing-Anwendungen bis zum Ablauf desselben Tages auf 100 Kbit/s zu begrenzen; aktuell wird eine Drosselung erst ab einem Gesamtdatenvolumen von 60 GB pro Tag durchgeführt.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: Januar 2014
Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH • Kundenservice • 99116 Erfurt



ECHTER. GEILER. BESTEVER.

DAS 6-TAGE-RENNEN IM EISGRUB
VON ALTWEIBER BIS FASTNACHTDIENSTAG



...UND LIVE AM FASTNACHTSONNTAG

STOBLHOBLÄ FORST GUGGEMUSIG
2. März, 20 Uhr - EINTRITT FREI -



www.eisgrub.de

DU MEINST: DU KENNST ALLES.

Horoskop Februar

STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Im Moment können Konflikte leicht eskalieren. Versuchen Sie daher möglichst besonnen und reflektiert in Auseinandersetzungen zu reagieren. Wenn die Spannungen zu groß werden, können Sie diese am besten mit Sport oder anderen anstrengenden körperlichen Tätigkeiten abbauen.

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Wassermänner brauchen Visionen und kreative Ideen, um sich lebendig zu fühlen. Schaffen Sie sich Spielräume, experimentieren Sie und bewegen Sie sich abseits Ihrer üblichen Pfade. Tun Sie etwas, was Sie noch nie gemacht haben, seien Sie kreativ und genießen Sie die so gewonnenen Frei-Räume.

FISCHE

20. Februar – 20. März

Erfolgreich werden Sie jetzt vor allem dort sein, wo Sie authentisch sind und sich einer Aufgabe widmen, die Ihrem tiefsten Wesen entspricht. Saturn wird Ihnen helfen, mit mehr Klarheit Ihre Ziele zu fokussieren und das Wesentliche vom Unwesentlichen zu trennen.

WIDDER

21. März – 20. April

Sie sind bereit, alles zu geben und für Ihre Ziele zu brennen. Kämpferisch und motiviert sind Sie gut vorbereitet für die vielfältigen Aufgaben, die vor Ihnen liegen. Mit ein bisschen mehr Struktur und Planung könnten Sie allerdings noch erfolgreicher sein.

STIER

21. April – 20. Mai

Mit der Rückläufigkeit von Merkur im Februar, sollten Sie jetzt möglichst keine Verträge unterzeichnen und keine größeren Kaufvorhaben realisieren. Warten Sie mit wichtigen Entscheidungen lieber bis zu Merkurs Direktläufigkeit ab Anfang März.

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

Im Saturnjahr 2014 geht es darum, mehr Verbindlichkeit und Struktur in Ihr Leben zu integrieren. Fokussieren Sie sich auf ausgewählte Projekte und versuchen Sie mit ein bisschen mehr Ausdauer und Disziplin Ihre Ziele zu verfolgen.

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Jupiter in Ihrem Zeichen schenkt Ihnen Optimismus und Lebensfreude. Sie sind großzügig gestimmt und wollen andere gern an Ihrem Glück teilhaben lassen. Jetzt können sich Ihnen wunderbare Chancen und Gelegenheiten für großes und kleines Glück bieten.

LÖWE

23. Juli – 23. August

Das neue Jahr hält einige Herausforderungen für Sie bereit. Versuchen Sie sich von allem zu befreien, was Ihnen die Freiheit nimmt, so zu sein, wie Sie eigentlich sind. Saturn verleiht Ihnen Mut, Ihren eigenen Weg zu gehen und sich auch schwierigen Aufgaben zu stellen.

JUNGFRAU

24. August – 23. September

Da Merkur in diesem Monat rückläufig ist, sollten Sie jetzt keine wichtigen oder weitreichenden Entscheidungen treffen. Warten Sie damit lieber bis zu Merkurs Direktläufigkeit ab Anfang März. Die Zeitqualität eignet sich aber hervorragend zum Konsolidieren bestehender Projekte.

WAAGE

24. September – 23. Oktober

Jetzt ist es wichtig, klare Positionen zu beziehen, damit Sie nicht Gefahr laufen, über den Tisch gezogen zu werden. Im Saturnjahr ist es Lernaufgabe, engagiert Verantwortung für sich und sein Leben zu übernehmen. Seien Sie mutig und stehen Sie für sich selbst ein.

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Das Jahr beginnt mit schwierigen Konstellationen und prüft, inwieweit Sie dazu in der Lage sind, auf Herausforderungen flexibel zu reagieren. Bleiben Sie offen für neue Impulse und nutzen Sie die Gelegenheit, sich auch mal abseits der gewohnten Wege zu bewegen.

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

Saturn verleiht Ihren Gedanken Klarheit und Ihren Handlungen Struktur und fördert Konzepte mit solidem Fundament und konkreter Zielsetzung. Planung, Geduld und Ausdauer sind im Saturnjahr 2014 der Weg zu Wachstum, Erfolg und Glück.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre Email:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

NEUE BURGER-BRATSTUBE

Bullys Burger

BAHNHOFBSBERMUDADREIECK,
PARCUSSTRASSE 8A

Daniel am Grill in Action, Erdem bereit für die nächste Bestellung



Die Bahnhofsinsel, auf der einst viele Jahre lang „Tuffli Burek“ existierte und frittierte, erstrahlt nun mit „Bullys Burger“ in neuem Glanz. Bully ist nicht etwa der Inhaber, sondern eine kleine schwarze Frankfurter Bulldogge, das Maskottchen und Markenzeichen der in Frankfurts Westside bereits etablierten Burger-Braterei.

Große Anfangseuphorie

Am 10. Januar wurde eröffnet, zum Wochenende gab es prompt lange Schlangen und bereits am frühen Abend die Ernüchterung: Ausverkauft! Zu Stoßzeiten ist weiterhin mit Wartezeiten zu rechnen, der Laden brummt. Die Betreiber Erdem und Daniel freut's. Beide kennen sich noch „aus Sandkastenzeiten“, sind seit 16 Jahren befreundet und waren in den vergangenen Jahren im Raum Frankfurt-Mannheim auch als Partyveranstalter aktiv. Sie verbindet unter anderem die „Affinität zu gutem Fleisch“, so Erdem. 14 Sitzplätze stehen an acht kreativ gestalteten kleinen Tischen zur Verfügung. Außen anthrazit mit Holzlattenverkleidung, innen rote Fliesen, ein originelles und effektives Raumkonzept, im Hintergrund läuft smoother Jazz, Großstadt-Flair kommt auf.

Übersichtliches Sortiment

Bullys Buns (= Softbrötchen), Pestos, Pommes, Kohlsalat, Eistee, Limonade, Tsatsiki und Panna Cotta sind hausgemacht. Die täglich frischen Patties (= Hackfleischfladen)

vom Charolais-Rind sind dies ebenso und können daher bedenkenlos bzw. sollten stets „medium“ bestellt und verzehrt werden, so dass das saftige Fleisch im fluffigen Bun mit frischen Zutaten geschmacklich überzeugt und seinen Preis rechtfertigt. Statt auf faden Eisbergsalat setzen Daniel und Erdem bewusst auf Rucola. In ihrer Speisekarte verzichten sie zudem auf eine in Burgerläden sonst übliche Toppings-Auflistung und die damit verbundene Überforderung vieler Gäste. Sonderwünsche werden selbstverständlich trotzdem berücksichtigt. Ein Blauschimmelkäse (z. B. Gorgonzola) wird bislang nicht angeboten. Der Kohlsalat (2,50 Euro) schmeckt mild und erfrischend. Zwar tiefgefroren gelagert, aber recht exotisch und sehr zu empfehlen sind die Pommes aus Süßkartoffeln (2,80 Euro). Im „Menü“ mit Getränk nach Wahl und Pommes (9,55 Euro, mit Käse 9,95 Euro) lässt sich der klassische Ham- bzw. Cheeseburger bestellen, garniert mit Rucola, Tomate, roter Zwiebel, Gewürzgurke, Ketchup, Mayonnaise und Senf.

Im Sommer denken die Betreiber an eine Ausdehnung der Öffnungszeiten, um partylustigen Nachtschwärmern gerecht zu werden. Sogar ein Franchising-Konzept ist in Planung. Eine dritte Filiale könnte schon bald in Wiesbaden entstehen.

www.bullysburger.de

Thomas Schneider

Fotos Daniel Rettig

Bullys neu gestylter Pavillon bei Einbruch der Dunkelheit



Der „Mariachi“ mit frischen Pommes und BBQ-Soße

Mariachi Burger

Der Mexikaner

Lecker und empfehlenswert ist zum Beispiel der Mexikaner des Hauses. Mariachi heißen sonst mexikanische Volksmusikanten mit extra großen Hüten sowie deren Musik, hier ist es ein Burger mit Rinderhackfleisch, Scheibenkäse, Rucola, Tomate, Gewürzgurke, roter Zwiebel, Jalapeño (= eingelegte grüne Paprika), Tortilla (= Maismehlgebäck), Chilisoße, Ket-

chup und Mayonnaise. Dazu frische Pommes im Alu-Eimerchen und eine süße, typisch rauchige BBQ-Soße. Diese Komposition kostet insgesamt stolze 11,15 Euro, ein Getränk weitere 1,90 bis 2,50 Euro. Ob sich das lohnt, gilt es selbst zu beurteilen. Auch den Italiener „Mafia“ (7,95 Euro) und spanisches „Flamencofieber“ (8,15 Euro) haben wir ausprobiert und für lecker befunden.

DER BRUNO DES MONATS



Kleinanzeigen

 **Kleinanzeigen kostenfrei an**
kleinanzeigen@sensor-magazin.de
 oder Verlagsgruppe Rhein Main,
 sensor Magazin, Erich Dombrowski Str. 2,
 55127 Mainz, Tel. 06131-484 171 / Fax.
 06131-484 166

Zuverlässig – Zügig – Zahlbar: Korrektur und Lektorat von Haus- und Abschlussarbeiten sowie Unterstützung bei Referaten und Präsentationen bietet e.korrekt@gmx.de.

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Schreiben: Freundliche Frau Doktor (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter. Telefon 06131-839827 oder info@sprachcoach.net.

Rollstuhlfahrerin sucht Assistenz. Ich suche ab sofort deutschsprachige Assistenten (m/w, zwischen 25 und 35 Jahre alt) für ca. 20 h/Woche. Erfordernisse: Zuverlässigkeit, Flexibilität, Sicherheit beim Autofahren (Van, Automatik). Aufgabenbereiche: berufliche und freizeitliche Begleitung,

Pflege- und Haushaltstätigkeiten. Arbeitsplatz Nähe Rüsselsheim. Kontakt über rollstuhlfahrerinsuchtasi@gmail.com oder 06142-72709.

Atelier / Räume von Künstlerin gesucht. Mögl. Mainz-Hechtsheim oder näherer Umkreis (Stadtteile / auch in Biebrich, Kastel, Kostheim). 40 qm oder mehr, m. Fenster, hell, beheizbar, trocken, m. Nebenkosten inkl. Strom € 350. Rita Eller, Tel. 06131/593761 (AB), 0177/2873658.

Erfahrene engagierte Instrumentalmusiklehrerin unterrichtet Klarinette, Saxophon und Stimmbildung in Mainz-Kastel. Mobil: 0177 533 11 69. Internet-Seite: imprope@web.de.

Das Ensemble Chordial will deine Stimme. Anspruch – Abwechslung – Stimmbildung. Weltliche & geistliche Musik. Wir stehen am Beginn einer neuen Probenphase und freuen uns über Verstärkung in allen Stimmlagen. Probe: Jeden Freitag, 18 – 20, ESG Mainz (Am Gonsenheimer Spieß 1, 55122 Mainz). www.ensemble-chordial.de.

Ausbildungsoffensive bei MÖBEL MARTIN! 20 neue Auszubildende werden gesucht, z. B. Einzelhandelskaufleute und Lagerlogistiker. Bewerbungen bitte an Elvira Hils: elvira.hils@moebel-martin.de, Telefon 06131-89 466 303.

Tierliebe Vermieter gesucht! Erzieherin mit ruhigem Hund und 2 Katzen sucht dringend zum 1.3. oder 1.4. eine kleine Wohnung im Umkreis von Mainz, wo die Katzen freilaufen können. Auch WG. Tel.: 0152-52656117.

Attraktives und tolerantes Paar sucht Paar für Freizeit, Freundschaft und alles Schöne. Tel.: 0177-4562435

Leserbriefe

Liebes sensor-Team, der Artikel „Löcher im Sieb“ in der Ausgabe 12/2013 trifft den Nerv der Zeit. Es scheint, als teile sich die Gesellschaft angesichts des an sich schon irren und noch steigenden Tempos der Gegenwart zunehmend in zwei Lager: Die, die (noch) mithalten können, und die, die über einen Ausstieg nachdenken oder ihn schon umgesetzt haben. Oft ist es der Leidensdruck, der zum Umdenken und Neubeginnen, zum sich neu Ausrichten führt. Seltsamerweise entsteht daraus in den meisten Fällen kein „Schiffbruch“, sondern ein Leben, das so viel mehr Qualität und Echtheit besitzt, so viel mehr Substanz und Selbstbestimmung – also etwas Gutes. Warum, fragt sich, ist das nicht die eigentliche Form, ein Menschenleben zu gestalten? Ist es so erstrebenswert, mit dem Strom zu

schwimmen, also angepasst zu sein? Oder fehlen schlicht der Mut und die (unbequeme) Initiative zur selbstständigen Lebensgestaltung? Beides ist absolut nötig, wie ich aus Erfahrung weiß. Letztlich geht es auch um Selbstfindung und Selbsterkenntnis und die Frage: Wie will ich mein Leben verbringen? Zu der im Artikel so nah und nachvollziehbar geschilderten Lebensgeschichte kann ich den Film „Speed – Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ empfehlen. Autor und Filmemacher Florian Opitz ist damit ein sehenswerter Beitrag gelungen.

Dr. Anne-Marie Djakovic

Euer Artikel zum „Stadtumbau“ beschönigt und billigt kritiklos eine Stadtentwicklung, die sich ausschließlich an den Interessen von Besserverdienenden und Konzernen orientiert. Kleinverdienende Fachkräfte, die ja angeblich so dringend gebraucht werden, sind in der Innenstadt wohl nur noch zum Arbeiten erwünscht, ansonsten sollten diese, wie jetzt auch bald in der Neustadt, den Besserverdienenden für ihr „urbanes Wohnen“ Platz machen und an die Peripherie in eine Schlafesiedlung in Weisenau ziehen. Stadtleben nur noch für die, die es sich leisten können. Die Einschätzung bezüglich des Einkaufszentrums von ECE ist sehr gewagt und mehr als naiv, vielleicht sollte man sich im Vorfeld mal bei der Bürgerinitiative Ludwigsstraße erkundigen, um zu erfahren, wie dort zwei Jahre „um die Form gerungen“ wurde und ob tatsächlich organisierte Bürgerschaften „Erfolge“ verbuchen konnten. Alles in allem löst euer Artikel in mir nur eines aus: Fluchtgedanken! Vor einer Stadtentwicklung, die an den Bürger und Bürgerinnen völlig vorbeiläuft, keine Mitbestimmung zulässt, und vor einer konformen, die herrschende Politik bejubelnden Presse.

von Anonym



Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Die Namensgeber schienen zu ahnen, dass dieser Ort mehr als nur eine Wandlung durchlaufen würde. Er ist Teil eines Gebäudekomplexes mit eher harmloser Bezeichnung. Hier wurden Beförderungsmittel gefertigt, die den Anforderungen der jeweiligen Epoche entsprachen. Das waren 1777 noch Sattel und Kutschen, ab den 1940er Jahren war man dagegen martialischer am Werke. Das ist Ver-

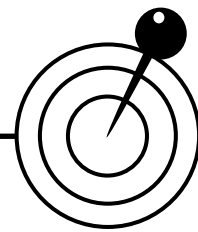
gangenheit. Die funktionalen Bauwerke bieten heute Platz, um sehr viel friedlichere Kräfte freizusetzen. Zwischen den Backsteinwänden entfalten sich Kreativität und Bewegungsdrang, in diesem speziellen Raum live on stage. Eine bewegliche Tribüne, Deckenkräne und ein Orchestergraben unterstützen die Unterhaltungskünstler und 1974 Sitzplätze stehen für die Gäste bereit. Natürlich sorgen die Veranstalter stets

für ein Funken sprühendes Programm und für glitzernde Stars, kleine und große, doch wem das noch nicht reicht, der kann hier buchstäblich ein Feuerwerk abbrennen.

Ines Schneider

Die Lösung vom letzten Rätsel war: Verlag Hermann Schmidt in Mainz. Ein Buch des Verlages gewonnen hat Goetz Hangen.

Schreiben Sie uns bis zum 15.2.2014 an raetsel@sensor-magazin.de um welchen Ort es sich handelt. Unter denjenigen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.



...damit Einkaufen Sie nicht traurig macht.

Antiquitäten: ökologisch, nachhaltig, schön



La Belle Epoque

Antiquitäten La Belle Epoque
 Wormser Str. 153
 55130 Mainz
 Tel.: +49 (0) 61 31 – 8 58 88

www.antiquitäten-mainz.de
 www.facebook.com/antik.mainz

Foto & Design: Marina Refur



*** entega**
preis. werte.
energie.

PREISSTOPPER*

Die Preise bleiben unten.

*** Günstig für Sie. Gut fürs Klima.** Unsere Preise sind nicht nur günstig, sie bleiben es auch. Das heißt für Sie: keine Preiserhöhungen in allen Strom- und Gastarifen für Privatkunden in unserem Grundversorgungsgebiet. Und das bis mindestens Anfang August 2014. Übrigens: Ihren Geldbeutel schonen können Sie auch mit den neuen ENTEGA Online-Tarifen.

→ **entega.de**

